



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR PALLIATIVMEDIZIN

# JAHRESBERICHT 2022

DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN E.V.

[www.palliativmedizin.de](http://www.palliativmedizin.de)

# Inhalt

## Vorwort der Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

### 1. WER IST MITGLIED IN DER DGP?

- 1.1. Eine starke Gemeinschaft von mehr als 6.400 Mitgliedern
- 1.2. Die beteiligten Berufsgruppen im Überblick
- 1.3. DGP-Mitglieder von Baden-Württemberg bis Thüringen

### 2. WER VERANTWORTET WAS IN DER DGP?

- 2.1. Über 40 ehrenamtliche Gremien garantieren Engagement & Dynamik
- 2.2. Im multiprofessionellen Austausch zu diversen Themen: 19 Arbeitsgruppen
- 2.3. Für die Berufsgruppen der Palliativversorgung im Einsatz: 12 Sektionen
- 2.4. Regional präsent: DGP-Landesvertretungen in 15 Bundesländern
- 2.5. Zuverlässiges Back Office: Die Berliner Geschäftsstelle
- 2.6. Bundesweites Vorstandsteam: Priorisierung, Strategie & Transparenz
- 2.7. Gemeinsam vorgehen: Die DGP dankt für vielfältige Kooperationen
- 2.8. Maßstab: Förderung von Palliativmedizin, Wissenschaft & Forschung

### 3. WAS HAT DIE DGP INITIIERT, BEWEGT & ERREICHT?

- 3.1. Von Januar bis Dezember 2022: Etappen eines bewegten Jahres
- 3.2. Das Jahr 2022 in der chronologischen Rückschau

### 4. WIE GEWINNT MAN SICH SCHNELL EINEN ÜBERBLICK ÜBER 2022?

- 4.1. DGP Aktuell
- 4.2. DGP Stellungnahmen
- 4.3. DGP Pressemitteilungen
- 4.4. Die DGP und ihre Themen in den Medien
- 4.5. DGP-Rundmails: Newsletter für Mitglieder
- 4.6. Die DGP im Online-Dialog mit ihren Mitgliedern
- 4.7. DGP Publikationen
- 4.8. Die DGP in den Sozialen Medien

## VORWORT DER PRÄSIDENTIN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Der 24. **Februar 2022** brachte die zuvor unvorstellbare Erschütterung eines Krieges mitten in Europa mit sich. Nach dem ersten lähmenden Schock war beeindruckend, wie sich erste Initiativen und Ideen auch innerhalb der DGP entwickelten, wie schwerkranken und sterbenden Menschen in und aus der Ukraine geholfen werden kann. Einige Mitglieder haben hier Großartiges geleistet. Auch konnte im Laufe des Jahres Film- und Infomaterial in ukrainischer Sprache aufgelegt werden.



Prof. Dr. med. Claudia Bausewein © Christian Kaufmann

Das Jahr 2022 stand für die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie, dies allerdings verbunden mit der Hoffnung, nach dem Online-Kongress der DGP im Jahr 2020 endlich wieder in Präsenz tagen zu können. Diese Hoffnung hat sich glücklicher-weise erfüllt: Unter größtmöglichen Vorsichtsmaßnahmen kamen im **September 2022** rund 1.000 Teilnehmer:innen in Bremen und 300 weitere Personen online zusammen.

Über das gesamte Jahr blieb die Debatte um die Suizidassistentz ein zentrales Thema und die DGP hat sich im Bündnis mit weiteren Institutionen für eine Verstärkung der Suizidprävention – nicht allein in Form einer gut zugänglichen Hospiz- und Palliativversorgung – eingesetzt. Hier waren die „Eckpunkte für eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention“ im **Juni 2022** gemeinsam mit über 40 Institutionen und Fachgesellschaften ein Meilenstein. Zudem wurde die DGP als Sachverständige zu einer Anhörung zu den drei seinerzeitigen Gesetzesentwürfen und dem Antrag auf Stärkung der Suizidprävention Ende **November 2022** in den Rechtsausschuss des Bundestages eingeladen, in der entsprechenden Stellungnahme sind die Bedenken und Kritikpunkte der DGP noch einmal detailliert aufbereitet.

Auch zur Frage, wie die breite Öffentlichkeit noch besser über ihre Optionen der Palliativversorgung informiert werden könnte, sind wir im Jahr 2022 ein gutes Stück vorangekommen: Im **Mai 2022** startete die Informations- und Aufklärungskampagne der DGP „das ist palliativ“: Im Fokus steht die Aufklärung und Information darüber, wie Palliativmedizin und Palliativversorgung schwerkranken Menschen und ihren Zugehörigen helfen können. Die Kampagne richtet sich vorrangig an das fachfremde Publikum, an (potentiell) Betroffene, Familie, Freund:innen, Kolleg:innen oder Nachbar:innen, die sich auf diese Weise dem Thema annähern können. Regelmäßige Beiträge auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook geben einen Einblick in die vielfältige und vielseitige palliative Umsorgung in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Hospizen oder im eigenen Zuhause. In der Palliativversorgung Tätige erzählen von ihren Erfahrungen und erklären, was für sie palliativ ist. Seit **Dezember 2022** wird die Kampagne von vielen Prominenten unterstützt. [www.dasistpalliativ.de](http://www.dasistpalliativ.de)

Eine Reihe weiterer DGP-Schwerpunkte **im Jahr 2022** finden Sie in diesem Jahresbericht! Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere Arbeit zum Wohle schwerkranker Menschen und ihrer Angehörigen interessieren! Von Herzen danken möchte ich auch all denjenigen, die unsere Arbeit – nicht selten aus einem persönlichen Erleben heraus – mit Spenden unterstützen. Das motiviert und stärkt die engagierten Mitglieder dieser lebendigen Fachgesellschaft besonders, danke!

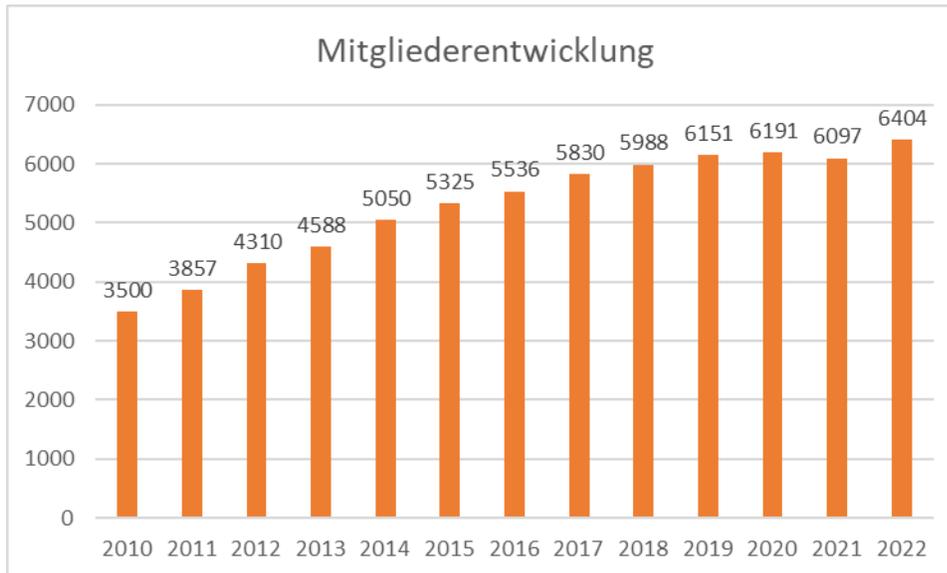
Es grüßt Sie herzlich

*Prof. Dr. Claudia Bausewein  
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin*

# 1.

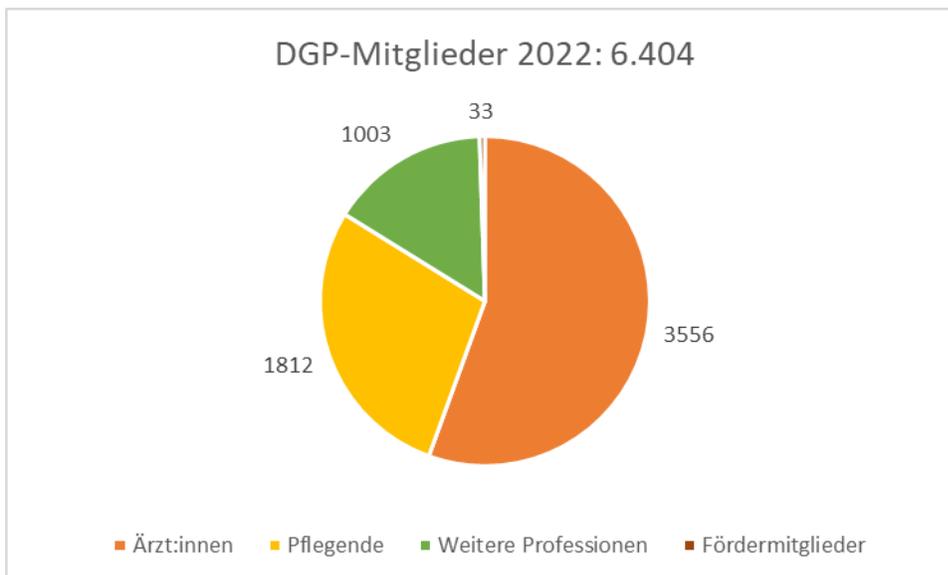
# WER SIND DIE MITGLIEDER DER DGP?

## 1.1. DIE DGP: EINE STARKE GEMEINSCHAFT MIT MEHR ALS 6.400 MITGLIEDERN



31.12.2022: 6.404 MITGLIEDER

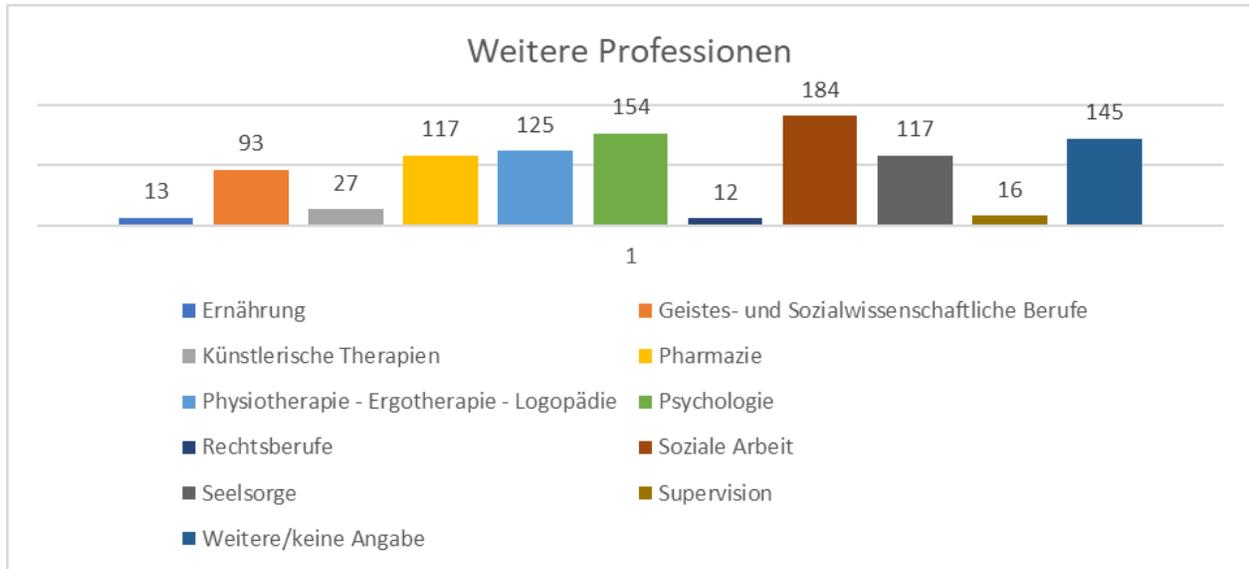
## 1.2. DIE DGP IN IHRER PROFESSIONELLEN BANDBREITE



31.12.2022: 6.404 MITGLIEDER

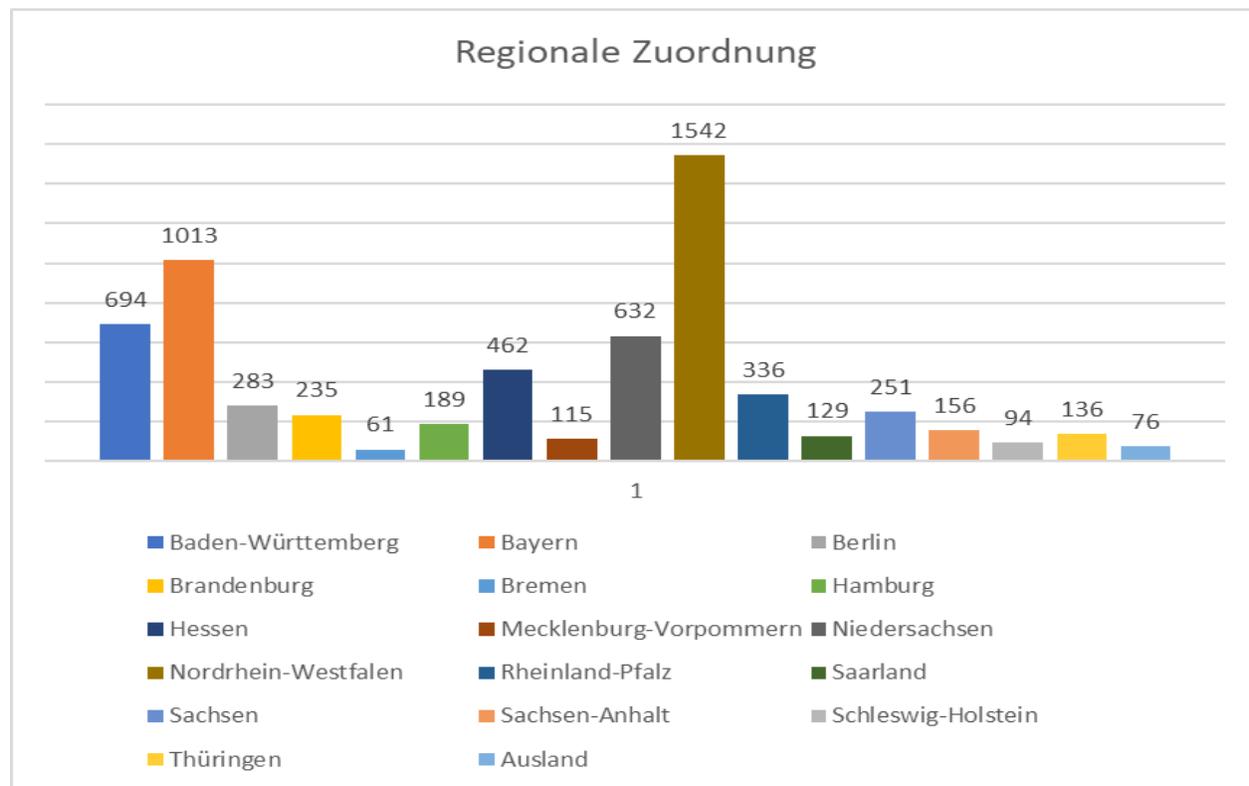
3.556 ÄRZTINNEN / 1.812 PFLEGENDE / 1.003 WEITERE PROFESSIONEN / 33 FÖRDERMITGLIEDER

> ÜBER TAUSEND MITGLIEDER AUS WEITEREN PROFESSIONEN



31.12.2022: 1.003 MITGLIEDER AUS WEITEREN PROFESSIONEN

1.3. DIE DGP: MITGLIEDER VON BADEN-WÜRTTEMBERG BIS THÜRINGEN



31.12.2022: 6.404 MITGLIEDER: 6.328 AUS 16 BUNDESLÄNDERN / 76 AUS DEM AUSLAND

## 2.1. ÜBER 40 EHRENAMTLICHE GREMIEN GARANTIEREN ENGAGEMENT &amp; DYNAMIK



## 2.2. IM MULTIPROFESSIONELLEN AUSTAUSCH ZU DIV. THEMEN: 19 ARBEITSGRUPPEN

In 2022 ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppen:

- AG Advance Care Planning
- AG Ambulante Palliativversorgung
- AG Bildung
- AG Digitalisierung
- AG Ehrenamtlichkeit
- AG Ethik
- AG Forschung
- AG Geriatrie und Palliativmedizin
- AG Interdisziplinäre Onkologie in der Palliativmedizin
- AG Junge DGP
- AG Kinder und Jugendliche
- AG Komplementäre und Alternative Ansätze (abgeschlossen: 03.06.2022)
- AG Leitlinien
- AG Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung
- AG Nichttumorpatienten
- AG Palliativversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund
- AG Palliativversorgung und Psychiatrie (gegründet: 29.09.2022)
- AG Psychosoziale und Spirituelle Versorgung
- AG Stationäre Versorgung
- AG Sterbephase

## 2.3. FÜR DIE BERUFSGRUPPEN DER PALLIATIVVERSORGUNG IM EINSATZ: 12 SEKTIONEN

In 2022 ehrenamtlich tätige Sektionen:

- Ärztinnen und Ärzte
- Ernährung
- Geistes- und Sozialwissenschaftliche Berufe
- Künstlerische Therapien
- Pflege
- Pharmazie
- Physiotherapie – Ergotherapie – Logopädie
- Psychologie
- Rechtsberufe
- Seelsorge
- Soziale Arbeit
- Supervision

## 2.4. REGIONAL PRÄSENT: DGP-LANDESVERTRETUNGEN IN 15 BUNDESLÄNDERN

In 2022 ehrenamtlich tätige Landesvertretungen:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin / Brandenburg
- Hamburg (gegründet: 28.06.2022)
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen / Bremen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen

## 2.5. ZUVERLÄSSIGES BACK OFFICE: DIE BERLINER GESCHÄFTSSTELLE

### TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE DER DGP:

#### Vollzeit

- Heiner *Melching*, Geschäftsführung
- Julia *Rothe*, Veranstaltungen & Projekte

#### Teilzeit

- Karin *Dlubis-Mertens*, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frank *Gunzelmann*, Koordination Zertifizierung Palliativstationen
- Lia *Heyl*, Wissenschaftliche Mitarbeit (bis 31.07.2022)
- Rita *Ildefeld*, Zertifizierung Weiterbildungskurse (bis 31.03.2022)
- Alexandra *Kellner*, Mitgliederbetreuung/Geschäftsstelle

- Sarah *Kellner*, Schüleraushilfe
- Steven *Kranz*, stellv. Geschäftsführer
- Dana *Ludwig*, Weiterbildung
- Ursula *Mehlhase*, Geschäftsstelle LV Bayern
- Anna *Meister*, Betreuung Kampagne „das ist palliativ“ (seit 01.02.2022)
- Dr. Christina *Mensger*, Homepage, Wissenschaftliche Mitarbeit (bis 31.12.2022)
- Malina Tabea *Pyttlik*, Assistentin der Geschäftsführung (seit 01.04.2022)
- Eva *Schumacher*, Zertifizierung Weiterbildungskurse
- Helga *Weinzierl*, Geschäftsstelle LV Bayern

#### Honorar

- Pia *Weber*, Finanzverwaltung

### TEAM DER KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG:

Träger: DGP (in Zusammenarbeit mit DHPV und BÄK) / Zuwendungsgeber: BMFSFJ

#### Vollzeit

- Anne-Susanna *Dreßke*, Leitung (seit 01.01.2022)

#### Teilzeit

- Corinna *Weiß*, stellv. Leitung (01.01. bis 30.09.2022)

## 2.6. BUNDESWEITES VORSTANDSTEAM: PRIORISIERUNG, STRATEGIE & TRANSPARENZ

### TEAM DES EHRENAMTLICH TÄTIGEN VORSTANDS DER DGP BIS 30.09.22 (MV):

- Prof. Dr. Claudia *Bausewein*, München (Präsidentin)
- Dr. Bernd-Oliver *Maier*, Wiesbaden (Vizepräsident)
- Urs *Münch*, Berlin (Vizepräsident)
- Katja *Goudinoudis*, Taufkirchen (Schriftführerin)
- Andreas *Müller*, Dresden (Schatzmeister)
- Prof. Dr. Henrikje *Stanze*, Bremen (Beisitzerin)
- Alexandra *Scherg*, Wesel (Beisitzerin)
- Dr. Wiebke *Nehls*, Berlin (Beisitzerin)
- Prof. Dr. Anne *Letsch* (Beisitzerin)
- Dr. Ulrich *Grabenhorst* (Beisitzer)

### TEAM DES EHRENAMTLICH TÄTIGEN VORSTANDS DER DGP AB 30.09.2022 (MV):

- Prof. Dr. Claudia *Bausewein*, München (Präsidentin)
- Dr. Bernd-Oliver *Maier*, Wiesbaden (Vizepräsident)
- Andreas *Müller*, Dresden (Vizepräsident)
- Katja *Goudinoudis*, Taufkirchen (Schriftführerin)
- Dr. Ulrich *Grabenhorst*, Viersen (Schatzmeister)
- Alexandra *Scherg*, Wesel (Beisitzerin)
- Dr. Wiebke *Nehls*, Berlin (Beisitzerin)
- Dr. Elisabeth *Jentschke*, Würzburg (Beisitzerin)
- Dr. Farina *Hodiamont*, München (Beisitzerin)
- PD Dr. Martin *Neukirchen*, Düsseldorf (Beisitzer)

## 2.7. GEMEINSAM VORGEHEN: DIE DGP DANKT FÜR VIELFÄLTIGE KOOPERATIONEN

---

### MITGLIEDSCHAFTEN:

- EAPC: European Association for Palliative Care  
<https://www.eapcnet.eu/>
- AWMF: Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.  
<https://www.awmf.org/awmf-online-das-portal-der-wissenschaftlichen-medizin/awmf-aktuell.html>
- DNVF: Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.  
<https://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/>
- BAGSO: Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen  
<https://www.bagso.de/>

---

### KOMMISSIONEN:

- Palliativmedizin in der Neurologie  
(Gemeinsame Kommission mit der Deutschen Gesellschaft für Neurologie / DGN)
- Palliativmedizin in der Pneumologie  
(Gemeinsame Kommission mit der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin / DGP)
- Palliativmedizin in der Versorgungsforschung  
(Gemeinsame Fachgruppe mit dem Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung)
- Palliativmedizin in der Psychiatrie und Psychotherapie u.u.  
(Gemeinsame Task Force mit der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde)

<https://www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/kooperationen.html>

---

### FORSCHUNGSPROJEKTE IN KOOPERATION MIT DER DGP IN 2022:

- ABPATITE: Analyse des Bestands und des Bedarfs palliativmedizinischer Tageskliniken und Tageshospize  
Projektlaufzeit: April 2020 bis März 2023
- COMPANION: Entwicklung einer patientenzentrierten national anwendbaren Komplexitäts- und Case Mix Klassifikation für erwachsene Palliativpatienten basierend auf Bedürfnissen und Ressourcenverbrauch  
Projektlaufzeit: September 2019 bis August 2023

<https://www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/forschungsprojekte.html>

---

## KOOPERATIONEN:

- Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich medizinischer Fachgesellschaften (AWMF)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (BAG SAPV)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Medizinischen Zentren für Menschen mit mehrfacher und geistiger Behinderung (BAG-MZEB)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)
- Bundesärztekammer (BÄK)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Certkom Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie
- ClarCert Internationales Zertifizierungsinstitut
- Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)
- Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG)
- Deutsche Gesellschaft für Hämatologie & Onkologie (DGHO)
- Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM)
- Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (DGMGB)
- Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN)
- Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)
- Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO)
- Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
- Deutsche Palliativstiftung (DPS)
- Deutsche Schmerzgesellschaft
- Deutsche Suchtgesellschaft
- Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)
- Deutscher Hospiz- und PalliativVerband (DHPV)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)
- Deutschsprachige interdisziplinäre Vereinigung Behandlung im Voraus Planen (DiV-BVP)
- Dr. Werner Jackstädt Stiftung
- European Association for Palliative Care (EAPC)
- Österreichische Palliativgesellschaft (OPG)
- Paula Kubitscheck Vogel Stiftung
- Schweizerische Palliativgesellschaft (palliative.ch)
- Stiftung Deutsche Krebshilfe

<https://www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/kooperationspartner.html>

## 2.8. MAßSTAB: FÖRDERUNG VON PALLIATIVMEDIZIN, WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Maßstab der gesamten Aktivitäten innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ist die Satzung der DGP: Deshalb lohnt ein Blick hinein, bevor dieser Bericht das Jahr 2022 Revue passieren lässt:



IN DER SATZUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN E.V. HEISST ES UNTER § 2: „ZWECK DES VEREINS IST DIE FÖRDERUNG DER PALLIATIVMEDIZIN IM RAHMEN DER FÖRDERUNG DER ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSPFLEGE SOWIE FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG, INSBESONDERE DURCH FOLGENDE AKTIVITÄTEN:

- WISSENSCHAFTLICH-FACHLICHE KOOPERATION MIT ALLEN IN DER PALLIATIVVERSORGUNG ENGAGIERTEN BERUFSGRUPPEN
- AUSSCHLIEßLICH WISSENSCHAFTLICHE WEITERENTWICKLUNG UND ERARBEITUNG VON STANDARDS FÜR DIE AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG UND ZUR QUALITÄTSSICHERUNG IN DER PALLIATIVMEDIZIN
- DURCHFÜHRUNG VON AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN, TAGUNGEN UND WISSENSCHAFTLICHEN KONGRESSEN UND HOSPITATIONEN
- AUSEINANDERSETZUNG MIT ETHISCHEN FRAGESTELLUNGEN, DIE MIT DER BEHANDLUNG VON PATIENTEN MIT NICHT HEILBAREN ERKRANKUNGEN VERKNÜPFT SIND
- AUFBAU EINES NATIONALEN UND INTERNATIONALEN NETZWERKS ZUM AUSTAUSCH VON INFORMATIONEN UND KENNTNISSEN
- WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN, DIE SICH DEM ANLIEGEN DER PALLIATIVMEDIZIN WIDMEN
- FACHLICHE UND WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG ALLER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND AN DER PALLIATIVVERSORGUNG TEILNEHMENDEN ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, PFLEGENDE UND VERTRETER WEITERER BERUFSGRUPPEN, AUCH IM VERHÄLTNIS ZU ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN KÖRPERSCHAFTEN, KOSTENTRÄGERN, POLITIK UND ÖFFENTLICHKEIT
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, UM DIE ZIELE DES VEREINS DARZUSTELLEN UND DEREN DURCHSETZUNG ZU ERMÖGLICHEN

*Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. ist auch im Jahr 2022 an diversen Schnittstellen im Sinne der zuvor genannten Satzungsziele tätig geworden. Nur exemplarisch seien Initiativen und Projekte aus diesem Jahr aufgezeigt, welches erneut durch ein komplexes Spektrum an Aktivitäten der DGP gekennzeichnet war.*

### 3.1. VON JANUAR BIS DEZEMBER 2022: WEGMARKEN EINES JAHRES

**JANUAR 2022:** SEITE AN SEITE MIT DEM KINOFILM „IN LIEBE LASSEN“ IST DIE DGP IN NEUEN FORMATEN UNTERWEGS.

**FEBRUAR 2022:** AUCH DIE DGP FRAGT SICH: WIE KÖNNEN WIR DIE MENSCHEN IN UND AUS DER UKRAINE UNTERSTÜTZEN?

**MÄRZ 2022:** 8. WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSTAGE DER DGP – DIESES MAL ONLINE.

**APRIL 2022:** ONLINE-RINGVORLESUNG "DEM LEBEN MEHR STERBEN GEBEN" BEGINNT MIT PROF. DR. NAUCK – EINMAL IM MONAT STIMMT HOCHSCHULE BREMEN AUCH AUF DEN DGP-KONGRESS 2022 EIN.

**MAI 2022:** DIE INFORMATIONS- UND AUFKLÄRUNGSKAMPAGNE DER DGP „DAS IST PALLIATIV“ STARTET. IM LAUFE DES JAHRES BETEILIGEN SICH ZAHLREICHE IN DER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG TÄTIGE!

**JUNI 2022:** AUF INITIATIVE AUCH DER DGP: ÜBER 40 INSTITUTIONEN / FACHGESELLSCHAFTEN FORDERN SUIZIDPRÄVENTIONSGESETZ!

**JULI 2022:** ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DER KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

**AUGUST 2022:** WEGWEISER UND FILM ZUR HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG ERSCHEINEN IN UKRAINISCHER SPRACHE

**SEPTEMBER 2022:** DER 14. KONGRESS DER DGP ALS HYBRIDES FORMAT: 1.000 TEILNEHMER:INNEN VOR ORT IN BREMEN, DIGITAL WEITERE 300 DABEI.

**OKTOBER 2022:** HERBSTSAISON IN DER DGP: VIER FÖRDERPREISE, EINE NEUE ARBEITSGRUPPE UND EIN NEUER VORSTAND!

**NOVEMBER 2022:** DIE DGP NIMMT BEI DER ANHÖRUNG IM RECHTSAUSSCHUSS DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES ZU DEN DREI GESETZESENTWÜRFEN ZUR SUIZIDASSISTENZ UND ZUM ERGÄNZENDEN ANTRAG ZUR SUIZIDPRÄVENTION STELLUNG.

**DEZEMBER 2022:** PROMINENTE UNTERSTÜTZUNG DER INFORMATIONS- UND AUFKLÄRUNGSKAMPAGNE „DAS IST PALLIATIV“

**15.12.2022**

### **„Wer zuletzt lacht, lacht am besten“ | Prominente werben für Kampagne der DGP**

Unbedingt anschauen: Die Social Media-Kampagne der **DGP** „das ist palliativ“ präsentiert in dieser Woche prominente Posts. Seien Sie gespannt auf Prof. Dr. Eckart von Hirschhausen, Dr. Mark Benecke & Susanne Klehn, die zum Auftakt kurze persönliche Einblicke geben, was palliativ für sie bedeutet. Die Fotos und Texte des Arztes, Wissenschaftsjournalisten und Stiftungsgründers Hirschhausen, des Kriminalbiologen und Autors Benecke und der Moderatorin und Promi-Expertin Klehn finden Sie bereits auf Facebook, Instagram und im Blog „das ist palliativ“, weitere bekannte Persönlichkeiten werden folgen!

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/prominente-unterstuetzung-fuer-dgp-kampagne-das-ist-palliativ-dankeschoen-eckart-von-hirschhausen.html>

**12.12.2022**

### **DGP zu SAPV-Bundesrahmenverträgen: „Wir brauchen psychosoziale Fachkräfte auch in der ambulanten Versorgung unheilbar erkrankter Erwachsener“ | Gleichzeitig begrüßt die DGP: Handlungssicherheit durch SAPV-Rahmenverträge, Leistungserbringung durch Kernteams und psychosoziale Berufsgruppe in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen**

Erstmals ab kommendem Jahr ist die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV), das heißt die häusliche Versorgung von unheilbar erkrankten Menschen mit Bedarf an besonders aufwändiger Unterstützung, bundeseinheitlich geregelt. Die neuen Rahmenverträge zur Erbringung der SAPV für Erwachsene wie für Kinder und Jugendliche bedeuten laut Claudia Bausewein, Präsidentin der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, zunächst einmal Handlungssicherheit: „In Zukunft wird die Verlässlichkeit für die betroffenen Patient:innen und ihre Familien durch die verpflichtende Einführung von SAPV-Kernteams aus ärztlichen und pflegerischen Fachkräften in der SAPV strukturell abgesichert sein.“

In die SAPV für Kinder und Jugendliche wurde außerdem als dritter Teamplayer die psycho-soziale Berufsgruppe aufgenommen, was DGP-Vizepräsident Andreas Müller sehr begrüßt. „Ein regelhaftes psychosoziales Angebot wäre jedoch auch wesentlich für die Versorgung von schwerkranken Erwachsenen“, hebt Dr. Bernd-Oliver Maier, ebenfalls Vizepräsident der DGP, hervor. Bedauerlicherweise sei dies in den Rahmenverträgen bisher nicht möglich gewesen. „Wir fordern deshalb den Gesetzgeber auf, die Rahmenbedingungen hierfür zu ändern, um dem grundlegenden Qualitätsanspruch an eine umfassende Palliativversorgung gerecht zu werden.“ DGP-Vizepräsident Andreas Müller: "Wir werden den Prozess als Beobachter aufmerksam begleiten und unseren Mitglieder beratend zur Seite stehen".

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/dgp-zu-den-sapv-bundesrahmenvertraegen-wir-brauchen-psychosoziale-fachkraefte-auch-in-der-ambulanten-versorgung-unheilbar-erkrankter-erwachsener.html>

**09.12.2022**

### **Der Springer Medizin Podcast: Die Hürden in der Palliativmedizin: “Wär ich doch nur eher gekommen!” mit Prof. Dr. Claudia Bausewein, Expertin für Palliativmedizin**

„Prof. Dr. Claudia Bausewein ist (...) Präsidentin der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**. Auf dem deutschen Krebskongress im November 2022 hat Doris Berger, Ressortleiterin Onkologie beim Springer Medizin Verlag, mit ihr über die Hürden in der Palliativmedizin und über den richtigen Zeitpunkt und den angemessenen Umfang von palliativen Maßnahmen gesprochen.“

<https://www.springermedizin.de/dkk-2022/palliativmedizin/die-huerden-in-der-palliativmedizin/23771488>

**08.12.2022**

### **8. Dezember: DGP-Dialog zu neuen SAPV-Bundesrahmenverträgen**

Heute findet der Online-Dialog der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin* statt. Im Fokus stehen die neuen SAPV-Bundesrahmenverträge. Zu Gast sind Marcus Schneider, GKV-Spitzenverband, und Michaela Hach, BAG SAPV. Moderiert wird der Abend von den beiden Vizepräsidenten der DGP, Dr. Bernd-Oliver Maier und Andreas Müller.

**01.12.2022**

### **Ab Januar 2023 gilt Ehegattennotvertretungsrecht für ärztliche Behandlungen**

Zum 1. Januar 2023 tritt das Ehegattennotvertretungsrecht für ärztliche Behandlungen in Kraft. Es handelt sich dabei um ein im Gesetz (§ 1358 BGB) neu verankertes Vertretungsrecht. Ehegatt:innen oder eingetragene Lebenspartner:innen können danach füreinander medizinische Entscheidungen treffen und Behandlungsverträge abschließen, wenn ein Ehegatte/eine Ehegattin aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Krankheit dazu nicht selbst in der Lage ist und keine Vorsorgevollmacht vorliegt. Das Ehegattennotvertretungsrecht trifft nur bestimmte Bereiche und gilt zeitlich eingeschränkt für sechs Monate. Das Vertretungsrecht endet, wenn dessen Voraussetzungen nicht mehr vorliegen, spätestens aber sechs Monate nach dem von dem behandelnden Arzt/der behandelnden Ärztin bestätigten Datum. Nur noch bis zum 31.12.22 gilt: Wird ein Ehegatte/eine Ehegattin oder Lebenspartner:in so krank, dass er/sie nicht mehr selbst entscheiden kann (einwilligungsunfähig), dann muss – sofern keine Vorsorgevollmacht besteht – gerichtlich ein Betreuer/eine Betreuerin bestellt werden, in dringenden Fällen ein:e Notbetreuer:in. Das war für viele Ehepaare in medizinischen Notsituationen unverständlich, da sie davon ausgingen, dass der/die verbleibende, gesundheitlich einwilligungsfähige Ehegatte/Ehegattin bzw. Lebenspartner:in in solchen Fällen die notwendigen medizinischen Entscheidungen treffen kann.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/ab-januar-2023-ehegattennotvertretungsrecht-fuer-aerztliche-behandlungen.html>

**29.11.2022**

### **Deutsches Ärzteblatt: Möglichkeiten der Palliativversorgung immer noch zu unbekannt**

„Anlässlich der gestern im Rechtsausschuss diskutierten Gesetzesentwürfe zur Suizidassistenz spricht sich der Vorstand der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* in einer aktuellen Stellungnahme gegen die Umsetzung aller drei eingebrachten Gesetzentwürfe aus. Alle enthielten in Bezug auf die Gruppe der Menschen mit fortschreitenden Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung gravierende Mängel, Unschärfen und missverständliche Regelungen. Claudia Bausewein, Präsidentin der DGP, erläutert dem *Deutschen Ärzteblatt (DÄ)* die Position der ärztlichen Fachgesellschaft.“

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/139198/Die-Moeglichkeiten-der-Palliativversorgung-sind-immer-noch-zu-unbekannt>

**29.11.2022**

### **Deutsches Ärzteblatt: Politik: Suizidhilfe: Umfassende Diskussion über Gesetzentwürfe und Antrag zur Suizidprävention**

„(...) Der zweite Teil der Anhörung widmete sich dem fraktionsübergreifenden Gruppenantrag zur Stärkung der Suizidprävention. Dieser fordert eine Enttabuisierung und Entstigmatisierung von Suizidgedanken durch mehr Information und Aufklärung und stieß grundsätzlich bei allen Fachleuten auf Zustimmung. (...) Auch Heiner Melching, Geschäftsführer der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)*, bewertete den Antrag positiv. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin lehne jedoch die Umsetzung aller drei Gesetzentwürfe ab und empfehle stattdessen die Fortsetzung der notwendigen Diskussion über einen angemessenen Umgang mit der Frage der assistierten Selbsttötung. Zu erörtern wären auch die grundsätzlichen Fragen, ob eine gesetzliche Regelung der Suizidassistenz überhaupt zielführend sein kann oder ob andere flankieren-

de Maßnahmen das Grundrecht auf Inanspruchnahme einer Hilfe beim Suizid angemessener abbilden können. Die DGP unterstütze aufgrund der fortbestehenden Informationsdefizite zu Alternativen und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen, die die Selbsttötung als Option in Betracht ziehen, sowohl die Stärkung der Suizidprävention allgemein wie auch insbesondere den Ausbau der Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung für schwerkranke Menschen mit fortschreitenden Erkrankungen, sagte Melching. „Zudem sehen wir die gezielte Information der Öffentlichkeit über die Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebensendes unter würdevollen Bedingungen als dringend notwendig an“, sagte er.“

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/139192/Suizidhilfe-Umfassende-Diskussion-ueber-Gesetzesentwuerfe-und-Antrag-zur-Suizidpraevention>

**28.11.2022**

**Zur heutigen Suizidassistenz-Anhörung im Rechtsausschuss des Bundestages: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin lehnt Umsetzung der aktuellen Gesetzesentwürfe ab | DGP-Vorstand: Gravierende Mängel, Unschärfen und missverständliche Regelungen | Fachgesellschaft irritiert: Als Sachverständige geladene Vorstandsmitglieder kurzfristig ausgeladen | Umso wichtiger, Debatte fortzuführen, Palliativ- und Hospizversorgung auszubauen, Suizidprävention zu stärken, im Umgang mit Todeswünschen zu qualifizieren**

Der Vorstand der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** spricht sich in einer aktuellen Stellungnahme gegen die Umsetzung der drei heute im Rechtsausschuss zur Diskussion stehenden Gesetzesentwürfe zur Suizidassistenz aus. *DGP-Geschäftsführer Heiner Melching* betont: „Wir sehen bei allen drei vorliegenden Gesetzesentwürfen in Bezug auf die Gruppe der Menschen mit fortschreitenden Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung gravierende Mängel, Unschärfen und missverständliche Regelungen.“ Die entsprechende Stellungnahme der DGP hat bei Einreichung dazu geführt, dass zwei ärztliche Vorstandsmitglieder, die als Sachverständige relevante und aktuelle Rückmeldungen aus der Praxis der Palliativversorgung hätten geben können, wieder ausgeladen wurden: „Ein höchst zweifelhafter „Erfolg“ von konstruktiver Kritik!“ bewertet *PD Dr. Martin Neukirchen* das Geschehene.

Geschäftsführer Heiner Melching beanstandet inhaltlich insbesondere, dass die Gesetzesvorlagen nicht „die besondere Beziehungsebene zwischen einem sterbewilligen und einem anderen möglicherweise zur Suizidhilfe bereiten Menschen“ berücksichtigen. Dem DGP-Vorstand erscheinen außerdem die gewählten Fristen und Konzepte für die Ermittlung der Dauerhaftigkeit respektive Unveränderlichkeit und Freiverantwortlichkeit eines Suizidwunsches „willkürlich“. *DGP-Vizepräsident Dr. Bernd-Oliver Maier* ergänzt: „Vorsicht ist ebenfalls bei den Konzepten zur Überlassung einer tödlichen Substanz geboten. Die vorliegenden Gesetzesentwürfe laufen Gefahr, eine vermeintlich einfache Lösung für ein komplexes Problem zu bieten.“ (...)

Da die aktuell bestehende Gesetzeslage bereits einen Handlungsspielraum biete, der die Umsetzung der Suizidassistenz prinzipiell ermögliche, empfiehlt die Fachgesellschaft die Fortsetzung der Diskussion über einen angemessenen Umgang mit der Frage der assistierten Selbsttötung. Vor einer etwaigen gesetzlichen Regelung erachtet die DGP folgende Maßnahmen als absolut dringlich:

- Ausbau von Angeboten der Hospizarbeit und Palliativversorgung
- Förderung und Finanzierung der Suizidprävention
- Förderung des gesellschaftlichen Diskurses zur Enttabuisierung der Themen Lebensende, Sterben und Tod
- Niedrigschwellige Kampagne zur Information der Bevölkerung über Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativversorgung sowie Rechte und Handlungsoptionen von Patient:innen und Angehörigen
- Stärkung der Aus- und Fortbildung der Berufsgruppen in der Palliativversorgung zum Umgang mit Todeswünschen
- Erfassung von assistierten Suiziden auf Totenscheinen und in der Todesursachenstatistik

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/zur-heutigen-suizidassistenz-anhoerung-im-rechtsausschuss-des-bundestages-deutsche-gesellschaft-fuer-palliativmedizin-lehnt-umsetzung-der-aktuellen-gesetzesentwuerfe-ab.html>

**23.11.2022**

### **Finale Fassung des Positionspapiers zu Palliativdiensten im Krankenhaus**

Das „Positionspapier der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* zur Entwicklung der Palliativdienste im Krankenhaus“ konnte nach Bearbeitung durch die AG Stationäre Versorgung im November finalisiert und auf der Website der DGP zur Verfügung gestellt werden.

[https://www.dgpalliativmedizin.de/images/221123\\_DGP\\_Positionspapier\\_Palliativdienste.pdf](https://www.dgpalliativmedizin.de/images/221123_DGP_Positionspapier_Palliativdienste.pdf)

**21.11.2022**

### **DGP-Papier „Digitalisierung in der Palliativversorgung“**

Digitalisierung nimmt einen immer größeren Stellenwert in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung ein. Aufgrund der Relevanz in der Palliativversorgung hat sich 2020 die Arbeitsgruppe Digitalisierung in der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin* gegründet. Ein Ergebnis der Arbeit ist ein Papier zu Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Palliativversorgung. Es werden definitorische Grundlagen der Digitalisierung aufgezeigt und mit möglichen Einsatzbereichen digitaler Technologien in der Palliativversorgung der DACH-Länder (Deutschland, Österreich, Schweiz) verknüpft.

[https://www.dgpalliativmedizin.de/images/221121\\_Arbeitspapier\\_Digitalisierung.pdf](https://www.dgpalliativmedizin.de/images/221121_Arbeitspapier_Digitalisierung.pdf)

**17.11.2022**

### **DFG-Fachkollegienwahl 2023: DGP schlägt Claudia Bausewein, Lukas Radbruch und Christian Junghanß vor**

Die *Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin* hat für die Fachkollegienwahl 2023 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) nachfolgende Personen für das Fachkollegium Medizin vorgeschlagen: Prof. Dr. Claudia Bausewein für das Fach „Public Health“, Prof. Dr. Lukas Radbruch für „Anästhesiologie“ und Prof. Dr. Christian Junghanß für „Hämatologie/Onkologie“. Der Senat der DFG hatte in seiner Sitzung am 27. Juni 2022 entschieden, welche wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Fakultätentage in welchen Fächern Vorschläge für Kandidierende bei der Fachkollegienwahl 2023 machen können. Neben diesen fachgebunden vorschlagsberechtigten Institutionen sind aufgrund der Wahlordnung die Mitglieder der DFG sowie der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für alle Fächer vorschlagsberechtigt. Die Frist zum Vorschlagen geeigneter Personen für eine Kandidatur endete am 31. Oktober 2022. Die Wahl selbst wird ab 23.10.2023 durchgeführt.

[https://www.dfg.de/dfg\\_profil/gremien/fachkollegien/fk\\_wahl2023/](https://www.dfg.de/dfg_profil/gremien/fachkollegien/fk_wahl2023/)

**17.11.2022**

### **Multiprofessionelle Summerschool der Jungen DGP**

Von 23.-27.08.2023 findet die erste Summerschool der AG Junge *DGP* in Münster statt. Dazu sind insbesondere Berufsanfänger:innen, Auszubildende und Studierende aller Berufsgruppen mit Bezug zu Palliative Care herzlich eingeladen. Geplant ist ein vielfältiges Nachwuchs-Förderprogramm mit Seminaren zu verschiedenen Themen (z.B. Nähe und Distanz; Psychiatrie und Palliative Care), unterschiedlichen Dozent:innen (z.B. Prof. Claudia Bausewein, Prof. Henrikje Stanze), interaktiven Kursen (z.B. zu Aroma-therapie) und deutschlandweiter Vernetzung. Gefördert wird die Veranstaltung dankenswerterweise von der Schober Stiftung. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt bei begrenzter Platzzahl in den nächsten Monaten. Weitere Informationen und Anmeldung (mit der Bitte um Verbreitung)

<https://www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/summerschool-2023.html>

**17.11.2022**

### **Die DGP lädt am 24. November zum Online-Dialog „Digitalisierung“ ein**

Der nächste Online-Mitgliederdialog der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin* findet am Donnerstag, den 24. November, um 18 Uhr zum Thema "Geht palliativ auch online? Digitalisierung in der Palliativversorgung" statt, vorbereitet von der AG Digitalisierung der DGP. Melden Sie sich gern an!

**17.11.2022**

### **Nachlese zum 14. DGP-Kongress 2022**

Zum 14. DGP-Kongress Ende September in Bremen haben die *Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin* zahlreiche positive Rückmeldungen erreicht – insbesondere die Möglichkeit zum persönlichen Austausch während des Präsenzkongresses in Bremen wurde in der Evaluation sehr hervorgehoben, während die digital Teilnehmenden die Chance begrüßten, auf diesem Wege in Bremen dabei sein zu können. Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung am 11.11. zunächst allgemein mit der Kongressauswertung beschäftigt und wird sich in der Planung des 15. DGP-Kongresses 2024 konkreter mit Rückmeldungen beispielsweise zu dem hybriden Veranstaltungsformat insgesamt, dem Format der Postersessions, der Einbindung der Berufsgruppen und dem Anteil praxisorientierter Inhalte auseinandersetzen.

**17.11.2022**

### **So werden Kinder als Besuchende auf Intensivstationen besser einbezogen - Internationales Team veröffentlicht auch in Zusammenarbeit mit der DGP 10-Punkte-Paper**

"Dürfen Kinder und Jugendliche Papa oder Mama, Oma oder Opa oder auch Freunde auf der Intensivstation oder in der Notaufnahme besuchen? Ist das nicht zu viel für ein Kind? All die Kabel und Schläuche? Das Bangen um Leben und Tod? Seit vielen Jahren wird hierüber kontrovers diskutiert. Typische Kontra-Argumente sind etwa, dass Kinder durch die belastenden Eindrücke traumatisiert werden könnten oder wechselseitige Infektionsgefahr besteht. Es gibt aber auch viele Hinweise darauf, dass ein Besuch unter bestimmten Bedingungen gesundheitsförderlich sein kann – für alle Beteiligten! Ein 33-köpfiges interdisziplinäres Experten-Team aus Österreich, Deutschland und der Schweiz hat innerhalb der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) einen Leitfaden als Hilfestellung rund um dieses Thema veröffentlicht – die in 10 Punkte gegliederte, konsentierten Empfehlungen „Kinder als Angehörige und Besuchende auf Intensivstationen, pädiatrischen Intensivstationen und in Notaufnahmen.“ heißt es in der aktuellen Pressemitteilung der DIVI.

Und weiter: "Neben der DIVI haben sich die Deutsche Gesellschaft für interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGiNA), die *Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)*, die deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie sowie die AETAS Kinderstiftung eingebracht.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/internationales-team-veroeffentlicht-10-punkte-paper-so-werden-kinder-als-besuchende-auf-intensivstationen-besser-einbezogen.html>

**13.11.2022**

### **Berührende Filmclips aus "In Liebe lassen" vermitteln: das ist palliativ**

Die *Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* geht im Rahmen ihrer aktuellen Informations- und Aufklärungskampagne [www.dasistpalliativ.de](http://www.dasistpalliativ.de) neue Wege, um vor allem das fachfremde Publikum zu erreichen. „Wir nutzen die starken Bilder des Kinos und vermitteln anhand kurzer Filmszenen, was Palliativversorgung bedeutet.“, erklärt DGP-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bausewein. „Die Clips aus dem Film ‚In Liebe lassen‘ von Emmanuelle Bercot erreichen die Zuschauenden unmittelbar und treffen mitten ins Herz.“

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/kampagne-der-dgp-das-ist-palliativ-filmclips-treffen-mitten-ins-herz.html>

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138799/Fachgesellschaft-startet-Kampagne-Das-ist-palliativ>

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/228763/Palliativmedizin-Filmclips-zeigen-Alltag-in-der-Versorgung-Schwerkranker>

**04.11.2022**

### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin trauert um ihr langjähriges Vorstandsmitglied Beate Augustyn**

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin** trauert um Beate Augustyn, welche am 22. Oktober 2022 nach langjähriger Krankheit verstorben ist. Als eine der Pionierinnen der Palliativversorgung in Deutschland hat Beate Augustyn auch in ihren acht Jahren als Beisitzerin im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin vieles bewegt.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/deutsche-gesellschaft-fuer-palliativmedizin-trauert-um-beate-augustyn.html>

**03.11.2022**

### **Was ist palliativ? Erzählen Sie uns Ihre Geschichte!**

Ein halbes Jahr läuft die Kampagne der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** „das ist palliativ“ nun schon – und dies auch dank zahlreicher Beiträge von in der Palliativversorgung Tätigen! Schauen Sie sich gerne im kontinuierlich wachsenden Blog um. Um die Kampagne weiterhin mit Ihren Geschichten lebendig halten zu können, freuen wir uns über Ihre Ideen und Einreichungen! Melden Sie sich bitte per E-Mail unter [kampagne@palliativmedizin.de](mailto:kampagne@palliativmedizin.de), sofern Sie die Kampagne mit einem Foto oder Video und mit Ihrer Idee zum Thema „das ist palliativ“ unterstützen möchten. Das Kampagnenteam überlegt anhand konkreter Beispiele und Formate sehr gerne mit Ihnen gemeinsam, wie ein kurzer Einblick in Ihre Arbeit aussehen könnte. Das Schöne ist: Viele Berufsgruppen bilden bereits mit einzigartigen Bildern und Gedanken die Vielfalt der Palliativversorgung ab. Und wir freuen uns über weitere „Blitzlichter“ zB aus der Seelsorge, Psychologie, Medizin, Sozialen Arbeit oder anderen Berufsfeldern. Noch fehlen außerdem die wichtigen Stimmen von Angehörigen oder Patient:innen, von denen die eine oder der andere vielleicht auch bereit wäre, eigene Erfahrungen mit „palliativ“ mit anderen zu teilen. Stellen Sie gern den Kontakt zu uns her!

<https://www.dgpalliativmedizin.de/neuigkeiten/erzaehlen-sie-uns-ihre-geschichte.html>

**20.10.2022**

### **Vier Förderpreise der DGP auf zehn spannende Projekte verteilt**

In den Bremer Kongresstagen wurden erstmals in der Geschichte der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** gleich vier inhaltlich unterschiedlich angelegte Förderpreise verliehen. Lesen Sie gern die ausführlichen Berichte zu den einzelnen Preisverleihungen, insbesondere zu den ausgezeichneten Personen und deren spannenden Projekten auf der Website der DGP nach. In aller Kürze: Insgesamt konnten sich zehn Autor:innengruppen über eine Auszeichnung freuen: Verliehen wurden je zwei erste Förderpreise für Palliativmedizin und Anerkennungs- und Förderpreise für Ethik. Beim Anerkennungs- und Förderpreis für die ambulante Palliativversorgung wie auch beim Förderpreis für Hospizkultur und Palliativkompetenz in Einrichtungen der stationären Altenpflege wurden jeweils ein erster und zwei zweite Preise vergeben. Einzelberichte unter den jeweiligen Preisverleihungs-Daten.

**20.10.2022**

### **DGP-Dialog zu Fragen und Wünschen an den neu gewählten Vorstand**

Die **DGP** lädt am 27. Oktober um 18 Uhr zu ihrem nächsten Online-Dialog ein. Thema wird sein: „Fragen und Wünsche an den neu gewählten Vorstand“. Sie können sich bereits jetzt anmelden.

**20.10.2022**

### **Online-Auftakt des Fachreferats „Tageskliniken und Tageshospize“**

Aufgrund des auch im Rahmen des 14. **DGP**-Kongresses in Bremen deutlich gewordenen hohen fachlichen Interesses an palliativmedizinischen Tageskliniken und Tageshospizen möchten wir zum Online-Auftakttreffen eines entsprechenden Fachreferats in der AG Stationäre Versorgung am 30.11.2022 von 15 bis 16:30 Uhr einladen. Bei Interesse an einer Mitarbeit: Bitte melden Sie sich unter [koordination@palliativmedizin.de](mailto:koordination@palliativmedizin.de) an.

**02.10.2022**

### **Vorstandswechsel bei der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**

Das ist der neue Vorstand der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**: Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bausewein, Vizepräsident Dr. Bernd-Oliver Maier, Vizepräsident Andreas Müller, Schriftführerin Katja Goudinoudis, Schatzmeister Dr. Ulrich Grabenhorst, Beisitzer:innen: Dr. Farina Hodiamont, Dr. Elisabeth Jentschke, Dr. Wiebke Nehls, PD Dr. Martin Neukirchen und Alexandra Scherg. Herzlichen Glückwunsch!

Sieben Mitglieder des bisherigen Vorstands der DGP hatten sich am 30. September im Rahmen der Mitgliederversammlung in Bremen erneut zur Wahl gestellt und wurden als Vorstandsteam in großer Deutlichkeit bestätigt. Aus ihren Ämtern verabschiedet haben sich beim 14. Kongress der DGP der bisherige Vizepräsident Urs Münch sowie die Beisitzerinnen Prof. Dr. Henrikje Stanze und Prof. Dr. Anne Letsch, herzlichen Dank für das großartige Engagement und die gemeinsame Zeit! Drei Kandidat:innen - Dr. Elisabeth Jentschke, Dr. Farina Hodiamont und PD Dr. Martin Neukirchen - sind neu in den Vorstand gewählt worden.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/vorstandswechsel-bei-der-deutschen-gesellschaft-fuer-palliativmedizin.html>

**01.10.2022**

### **PREISVERLEIHUNG IV: DGP verleiht erstmals Anerkennungs- und Förderpreis Ethik an zwei herausragende Arbeiten aus Stuttgart und Lübeck**

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** hat heute erstmals den „Anerkennungs- und Förderpreis Ethik“ verliehen: Zwei gleichrangige erste Preise wurden von Margit Schröer und Dr. Susanne Hirsmüller stellvertretend für eine Familienstiftungsinitiative feierlich im Rahmen des 14. Kongresses der DGP in Bremen überreicht. Prof. Dr. Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, dankte den Stifter:innen für ihre großartige Initiative: „In der Praxis der Hospiz- und Palliativversorgung werden nicht selten tiefgreifende ethische Fragestellungen berührt und es ist für schwerkranke Menschen, Angehörige und Mitarbeitende unabdingbar, dass sie sich mit diesen Fragen gut aufgehoben fühlen.“ Jurypräsident Prof. Dr. Alfred Simon hob hervor, dass nicht nur die Anzahl an Einreichungen für den neuen Preis beeindruckend gewesen sei, sondern zudem die durchgängig hohe Qualität der Arbeiten. Dennoch war sich die Jury einig, dass zwei Ansätze besonders herausragten und sich überzeugend für einen ersten Preis qualifizieren konnten:

*Manfred Baumann*: Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen entwickeln gemeinsam ethische Grundhaltungen im Rahmen eines Partizipationsprozesses

*Sebastian Heinlein, Stephanie Wulff, Prof. Dr. Doreen Richardt*: Mobile Ethikberatung im Gesundheitswesen für Schleswig-Holstein (ME-GSH) e.V.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/preisverleihung-iii-dgp-verleiht-erstmalig-erkennungsbund-foerderpreis-ethik-an-zwei-herausragende-arbeiten-aus-stuttgart-und-luebeck.html>

**30.09.2022**

### **Preisverleihung III: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin zeichnet drei Einrichtungen der stationären Altenpflege aus**

Erstmals hat die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** heute den „Förderpreis für Hospizkultur und Palliativkompetenz in Einrichtungen der stationären Altenpflege“ verliehen, und dies gleich an drei Einrichtungen: Der erste Preis in Höhe von 3.000 Euro geht an das *DRK Haus Ravensberg*, während sich das *Kompetenzzentrum Bremer Heimstiftung* und das *Alten- und Pflegeheim des Hospitalfonds Montabaur* den zweiten Preis mit jeweils 1.000 Euro teilen. Die Auszeichnung ist der Initiative der Sektion Pflege der DGP und einer privaten Stifterfamilie zu verdanken. Im Andenken an ihren Vater *Prof. Dr. Alexander Sturm* überreichte *Dr. Anja Schulenburg* stellvertretend für die Familie den Preis im Rahmen des 14. Kongresses der DGP in Bremen. „Ein Signal für die auch zukünftige Bedeutung des Preises ist schon allein die Vielzahl von Einrichtungen für diesen neuen Preis.“ so *Prof. Dr. Claudia Bausewein*, Präsidentin der DGP, welche den Stifter:innen wie auch der Sektion Pflege in der DGP für diese wichtige Initiative dankte: „Hochaltrige Menschen in Pflegeeinrichtungen an ihrem Lebensende aufmerksam und gut zu versorgen, stellt nicht erst in Zeiten des Pflegenotstands eine besonders große Herausforderung dar.“

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/preisverleihung-iii-deutsche-gesellschaft-fuer-palliativmedizin-zeichnet-drei-einrichtungen-der-stationaeren-altenpflege-aus.html>

**30.09.2022**

### **PREISVERLEIHUNG II: Erster Preis geht an „Arzneimittelinformation Palliativmedizin“ | Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung für drei innovative Projekte**

Zum 15. Mal hat die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** den „Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung“ verliehen, dies in Form eines ersten Preises und zweier gleichwertiger zweiter Preise. Diese wurden im Rahmen des 14. Kongresses der DGP in Bremen feierlich an die drei ausgewählten Projektgruppen überreicht. Der insgesamt mit 10.000 € dotierte Preis wird seit 2008 jährlich von der Firma Grünenthal gestiftet.

1. Preis: *Dr. rer. bio. hum. Constanze Rémi MSc, Jennifer Berner MSc, Stephanie Büsel, Dr. Aleksandra Dukic-Ott, Henriette Herr, Stefanie Pügge, Anna Schlattl*: *Arzneimittelinformation Palliativmedizin I* Das Projekt schließt eine Versorgungslücke im Bereich der ambulanten Arzneimittelinformation und dient als kostenfreie Anlaufstelle für alle an der Versorgung Beteiligten zu Fragen rund um die palliativmedizinische Arzneimitteltherapie. Besonders im ambulanten Bereich fehlen derzeit Anlauf- und Beratungsstellen. Das Projekt zeichnet sich als äußerst relevant und nachhaltig für das ambulante Setting aus und stellt einen essenziellen Part für die Patient:innensicherheit und Handlungssicherheit der Versorgenden dar. Der Preis in Höhe von 5.000 Euro kann dazu dienen, das Projekt auszubauen, zu forcieren und das Thema im ambulanten Palliativversorgungsbereich weiter voranzubringen.

2. Preis: *Dr. Silke Ehlers, Theresia Rosenberger*: *Pränatale palliative Beratung und Versorgungsplanung - eine Chance auf gemeinsame Zeit I* Das Projekt stellt einen wichtigen Aspekt und eine mögliche Versorgungslücke der pränatalen palliativen Beratung und Versorgungsplanung in den Fokus. Die Jury hebt den Modellcharakter, die Aktualität sowie die besondere Zielgruppe der Thematik besonders hervor. Das Projekt kann als wichtige Vorlage für weitere Projekte in anderen Regionen dienen.

2. Preis: *Karin Borchers, Christina Neiß, Anita Donhauser (Design)*: *Hier steckt viel Liebe drin I* Das Projekt in Form eines Buches schließt eine wichtige Versorgungslücke im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im ambulanten Palliativsetting und zeugt von Originalität, Relevanz und Übertragbarkeit. Das Buch ist liebevoll gestaltet und wird eine besondere Möglichkeit zur Situationsbewältigung und zur Erinnerung darstellen.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/preisverleihung-ii-deutsche-gesellschaft-fuer-palliativmedizin-erster-preis-fuer-arzneimittelinformation-palliativmedizin-i-erkennungens-und-foerderpreis-fuer-ambulante-palliativversorgung-fuer-drei-innovative-projekte.html>

29.09.2022

### **PREISVERLEIHUNG I: DGP-Förderpreis für Palliativmedizin geht an zwei hervorragende Studien zur Wirksamkeit von SAPV und zum Umgang mit Todeswünschen**

Im Rahmen des 14. Kongresses der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** hat DGP-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bausewein den diesjährigen Förderpreis der Fachgesellschaft in Form zweier gleichwertiger erster Preise verliehen.

Erster Preis: *Cordula Gebel, Dr. Judith Rothaug, Isabel Kruschel, Dr. Thomas Lehmann, Maximiliane Jansky, Prof. Dr. Friedemann Nauck, Dr. Antje Freytag, Anna Bauer, Sabine H. Krauss, Prof. Dr. Werner Schneider, Cornelia Nageler, Prof. Dr. Winfried Meißner, PD Dr. Ulrich Wedding* - Symptomverlauf, Betreuungsqualität und Zufriedenheit mit der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) aus Patient\*innenperspektive: eine bundesweite prospektive Längsschnittstudie

Die Studie fokussiert Symptomverlauf, Betreuungsqualität und Zufriedenheit in der SAPV aus Sicht der Patient:innen und greift somit ein relevantes und bisher wenig erforschtes Themenfeld auf. Die Arbeit ist eine deutschlandweite, prospektive, multizentrische Studie mit einem spannenden und innovativen Ansatz und zeugt von hoher methodischer Kompetenz. Besonders erwähnenswert ist die Verknüpfung von Befragung und Instrumentenentwicklung sowie der Einbezug vieler SAPV-Teams. Die methodische Darstellung wie auch die wissenschaftliche Diskussion der Stärken und Begrenzungen der Studie sind äußerst gelungen, transparent und reflektiert.

Erster Preis: *Dr. rer. medic. Kerstin Kremeike, Kathleen Boström M. Sc., Christine Preiser M. A., Thomas Dojan, M. Sc. B.A., Prof. Dr. med. Raymond Voltz* - Desire to die: How does the patients' chorus sound?

Die Studie und die Fragestellung zeugen von hoher Relevanz und Aktualität. Die Arbeit widmet sich einem aktuellen gesellschaftspolitischen Thema und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Debatte um Gesetzesregelungen im Kontext Suizidprävention und Suizidbeihilfe. Die Arbeit hat das Potential, aktuelle Diskurse zu beeinflussen und nachhaltig zu prägen. Die Studie und die Ergebnisse sind interessant, innovativ, modern und originell dargestellt sowie hochrangig publiziert. Hier kommen die Betroffenen nicht selbst zu Wort, vielmehr werden die Versorger:innen als Übermittler:innen genutzt. Deren Wahrnehmungen können hilfreiche Implikationen für die Praxis liefern. Die Arbeit kann zu einer Sensibilisierung für Sprache bzw. sprachlichen Diversität in der Palliativversorgung beitragen.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/dgp-foerderpreis-fuer-palliativmedizin-geht-an-zwei-hervorragende-studien-zur-wirk-samkeit-von-sapv-und-zum-umgang-mit-todeswuenschen-in-der-palliativversorgung.html>

29.09.2022

### **Süddeutsche Zeitung: Ärzte: Flächendeckende Palliativversorgung akut gefährdet**

Bremen (dpa) - Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** warnt vor einer Verschlechterung der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Mehr als 25 Jahren sei die Zahl der Palliativstationen gestiegen, doch nun sei ein Rückgang zu beobachten, teilte die wissenschaftliche Fachgesellschaft am Donnerstag mit. Die flächen-deckende Palliativversorgung sei akut gefährdet. „Seit 2020 ist es zu Schließungen, strukturellen Verschiebungen und anderen Rückentwicklungen überwiegend infolge der Corona-Pandemie und des Personalnotstands gekommen“, sagte DGP-Präsidentin Claudia Bausewein in Bremen. Dort tagt die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin noch bis Samstag. Ihr gehören mehr als 6.000 Mitglieder aus Medizin, Pflege und weiteren Berufsgruppen an.

Auch die multiprofessionellen spezialisierten Palliativdienste an Krankenhäusern seien längst nicht im gesetzlich vorgesehenen Maße aus- und aufgebaut worden, kritisierte Bausewein, die einen Lehrstuhl für Palliativmedizin an der Universität München hat. Hintergrund sei eine nach wie vor uneinheitliche und unsichere Finanzierungssituation.

Bei der Palliativmedizin geht es darum, die Lebensqualität todkranker Patienten und ihrer Familien zu verbessern, unter anderem durch Schmerzlinderung sowie psychosoziale und spirituelle Begleitung.“

<https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/gesundheits-bremen-aerzte-flaechendeckende-palliativversorgung-akut-gefaehrdet-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220929-99-946799>

Diverse weitere Medien berichteten:

[https://www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/pdf/Aktuelles\\_aus\\_den\\_Medien\\_3\\_Quartal\\_2022.pdf](https://www.dgpalliativmedizin.de/images/stories/pdf/Aktuelles_aus_den_Medien_3_Quartal_2022.pdf)

**29.09.2022**

### **Präsidentin Claudia Bausewein zum Auftakt des 14. DGP-Kongresses Bremen: Flächendeckende Palliativversorgung ist akut gefährdet**

Zweieinhalb Jahre nach Pandemiebeginn beobachtet die *Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* mit Sorge einen bundesweiten Rückgang der Anzahl an Palliativstationen nach über 25 Jahren stetigen Aufbaus. „Seit 2020 ist es zu Schließungen, strukturellen Verschiebungen und anderen Rückentwicklungen überwiegend infolge der Coronapandemie und des Personalnotstands gekommen.“ zeigt sich die Präsidentin der DGP, *Prof. Dr. Claudia Bausewein*, LMU Klinikum München, bei der Eröffnung des 14. DGP-Kongresses in Bremen beunruhigt. Hinzu kommt: „Gleichzeitig sind die ergänzenden multiprofessionellen spezialisierten Palliativdienste an Krankenhäusern längst nicht in dem im Hospiz- und Palliativgesetz vorgesehenen Maße auf- und ausgebaut worden. Grund dafür ist eine nach wie vor uneinheitliche und unsichere Finanzierungssituation.“

Auch *Gerd Nettekoven*, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe, warnt: „Wir sehen die aktuellen Entwicklungen mit großer Sorge. Als Wegbereiterin der Palliativmedizin in Deutschland haben wir seit fast vier Jahrzehnten in hohem Maße zum Aufbau palliativmedizinischer Versorgungsstrukturen beigetragen und in die Aus- und Weiterbildung sowie Forschung investiert. Die Corona-Pandemie hat jedoch nachweislich zu signifikanten und anhaltenden Defiziten geführt. Diese Rückentwicklung stellt eine Gefährdung der bisherigen Erfolge dar. Es erscheint uns zwingend, dass die durch die Pandemie verursachten Probleme und auch der aktuelle Pflegenotstand gesundheitspolitisch ernst genommen werden und hier zeitnah gehandelt wird.“

„Stagnation und Rückschritte sind ebenso im ambulanten Bereich alarmierend.“ ergänzt Kongresspräsidentin *Prof. Dr. Anne Letsch*, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel: „Für lebensbegrenzend erkrankte Menschen ist eine abgestimmte Koordination von Klinikaufenthalten und der Versorgung im Hospiz, Pflegeheim oder zuhause essentiell! Diese ist aktuell sehr erschwert.“

Das Leitmotiv des Kongresses „Palliativversorgung – Segeln hart am Wind“, zu dem sich rund tausend Teilnehmende in Bremen und weitere 300 Besucher:innen bundesweit an ihren Bildschirmen zusammengefunden haben, spiegelt außerdem weitere Grenzerfahrungen und Herausforderungen in der Palliativversorgung wieder. Kongresspräsidentin *Prof. Dr. Henrikje Stanze*, Hochschule Bremen, erläutert dies an einem zentralen Punkt: „Der qualitative und quantitative Anspruch steigt, wir benötigen dringend eine Akademisierung in der Pflege und entsprechende Stellen in der Praxis, damit die Pflege für sich selbst sprechen und argumen-tieren kann. Dies auch, um den Pflegenotstand von Seiten der Pflege aktiv zu bekämpfen.“ Die Pflegefachkräfte nehmen im Palliativteam eine wesentliche Rolle ein – sie sind häufig den schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen sehr nah und wissen um Bedarfe und Be-dürfnisse, so ist ihre Einschätzung im interprofessionellen Teamaustausch besonders wichtig.

Hier kommt als weiterer Schwerpunkt des Kongresses die Digitalisierung ins Spiel, ergänzt Kongresspräsident *Prof. Dr. Christian Junghanß*, Universitätsmedizin Rostock, zwei grundlegende Fragen werden aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen: „Wie kann die Verknappung von Personal durch digitale Angebote kompensiert werden? Wie können schwerkranke Patient:innen auch mit Hilfe der Telemedizin gut versorgt werden?“ Die Digitalisierung ist ebenso für das Kongressformat bedeutsam, da etwa ein Viertel der Teilnehmenden die drei Kongresstage allein über den Bildschirm miterlebt. (...)

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/praesidentin-claudia-bausewein-zum-auftakt-des-14-dgp-kongresses-in-bremen-flaechendeckende-palliativversorgung-ist-akut-gefaehrdet.html>

**28.09.2022**

### **AG Psychiatrie und Palliativversorgung gegründet**

Beim DGP-Kongress in Bremen wurde am 28. September die AG Psychiatrie und Palliativversorgung der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** gegründet. Knapp 20 Teilnehmer:innen wählten als Sprecher:innen: Dr. phil. Elisabeth Jentschke, Dr. med. Maria Mouratidou MA MSc (Oxon), PD Dr. med. Sarah Kayser MSc und Hermann Reigber. Näheres zum Gründungstreffen und zu der dort zusammengetragenen Themensammlung finden Sie im Protokoll im internen Bereich der DGP-Website. Wer Interesse daran hat, sich dieser Arbeitsgruppe anzuschließen, wende sich bitte an: [koordination@palliativmedizin.de](mailto:koordination@palliativmedizin.de).

**28.09.2022**

### **14. Kongress der DGP startet mit Workshops & AG-Treffen | Heute: Bürgerforum zur häuslichen Pflege von Angehörigen mit hohem Unterstützungsbedarf**

Große Freude in Bremen: Am Vortag des 14. Kongresses der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** treffen bereits zahlreiche Teilnehmende zu Workshops und Treffen der DGP-Gremien im Congress Centrum Bremen ein! Morgen am 29. September wird der Kongress offiziell eröffnet und die drei Kongresspräsident:innen Prof. Dr. Henrikje Stanze, Bremen, Prof. Dr. Anne Letsch, Kiel, und Prof. Dr. Christian Junghanß, Kiel, senden ein herzliches Willkommen an alle Anreisenden. Ein Highlight im heutigen Rahmenprogramm: Das Bürgerforum „Angehörige mit hohem Unterstützungsbedarf zu Hause pflegen und behandeln – ein machbares ‚Mensch-über-Bord-Manöver‘?“ ab 15 Uhr, zu dem sich Interessierte über diesen Link bundesweit zuschalten können. Sie sind herzlich zum Mitdiskutieren eingeladen:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/14-kongress-der-dgp-startet-mit-workshops-buergerforum-ag-treffen.html>

**25.09.2022**

### **Weser Kurier: Was bei der Betreuung unheilbar Kranker wichtig ist**

„Parallel zum Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** bietet die Bremer Palliativwoche viele öffentliche Veranstaltungen zum Umgang mit schwerst- oder todkranken Menschen.“

<https://www.weser-kurier.de/ratgeber/bremen-umfangreiches-programm-zur-woche-der-palliativmedizin-doc7mtf1z574p0d127k860>

**22.09.2022**

### **Schauen Sie sich gern „Ihre“ AG oder Sektion an!**

Noch einmal möchten wir explizit darauf hinweisen, dass die Treffen der Arbeitsgruppen und Sektionen beim Kongress der DGP am 28. September grundsätzlich eine sehr gute Möglichkeit für interessierte **DGP**-Mitglieder darstellen, sich mit den Themen und der Arbeitsweise einer AG oder Sektion vertraut zu machen, um zukünftig eventuell selbst in dem Gremium mitzuwirken. Kommen Sie gern am Nachmittag des 28. Septembers vorbei!

**22.09.2022**

### **Einladung zur Gründungssitzung des Fachreferats Spiritual Care**

Neu gegründet in der AG Psychosoziale, spirituelle und trauerspezifische Versorgung wird das Fachreferat ‚Spiritual Care‘. Spiritual Care geht nicht nur Seelsorger:innen an, sondern alle an der Hospiz- und Palliativversorgung Beteiligten. Beim Mitglieder-Dialog am 28. Juli haben sich die Initiator:innen bereits vorgestellt. Am 10. Oktober findet von 12 Uhr bis 15 Uhr die Gründungssitzung des Fachreferates Spiritual Care via Zoom statt. Bitte melden Sie sich an über: [koordination@palliativmedizin.de](mailto:koordination@palliativmedizin.de)

**22.09.2022**

### **13. QB13-Dozentenworkshop der DGP am 28./29.10.22**

Die Anmeldefrist für den 13. QB13-Dozentenworkshop wurde verlängert bis zum 3.10., bitte melden Sie sich an unter: [koordination@dgpalliativmedizin.de](mailto:koordination@dgpalliativmedizin.de). Wie kommt man zu einer Therapie(begrenzungs)entscheidung? Welche Kriterien liegen einer solchen Entscheidung zu Grunde? Wie vermittelt man Medizinstudierenden die für solche Entscheidungen erforderlichen Reflexionen und Kompetenzen? Wie können solche Kompetenzen im Studium abgeprüft werden? Der diesjährige Dozentenworkshop der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** für alle, die an der palliativmedizinischen Lehre interessiert und in diese involviert sind, geht anhand hochkarätiger Vorträge und konkreter Praxisbeispiele diesen Fragen nach und will den Lehrverantwortlichen an den Fakultäten entsprechenden Austausch und Unterstützung bieten.

**22.09.2022**

### **DGP veröffentlicht Programm für die 9. Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGP am 3./4. März 2023 in Göttingen**

Das Programm für die 9. Wissenschaftlichen Arbeitstage (WAT) der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** am 3. und 4. März 2023 in Göttingen ist heute erschienen! Der Programmflyer wird auch beim 14. Kongress der DGP in der kommenden Woche in Bremen ausliegen. Merken Sie sich schon jetzt den Termin vor, voraussichtlich ab Mitte November können Sie sich für die WAT anmelden. Das wissenschaftliche Komitee möchte unter dem Motto „Nachhaltigkeit – WAT bleibt?!“ den nachhaltigen Umgang mit finanziellen und personellen Ressourcen beleuchten wie auch die Möglichkeiten der Qualifizierung und Förderung von Wissenschaftler:innen mit und ohne klinische Tätigkeit. „Den Anspruch einer Nachhaltigkeit der Forschung für die klinische Versorgung von Patient:innen und deren Familien und für die Gesellschaft diskutieren wir im Rückblick auf 10 Jahre WAT der DGP und mit einem Blick in die Zukunft für Nachhaltigkeit in der Wissenschaft.“ heißt es in der Einladung.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/programm-fuer-die-wissenschaftlichen-arbeitstage-der-dgp-am-3-4-maerz-2023-online.html>

**15.09.2022**

### **In Kürze beginnt 14. DGP-Kongress in Bremen: Hauptprogramm erschienen | Melden Sie sich jetzt an! | Teilnahme vor Ort oder online möglich**

Heute wurde das Hauptprogramm zum 14. Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** vom 28.9. bis 1.10.22 in Bremen veröffentlicht! Ab sofort können Sie in Ruhe und online darin „blättern“ und sich Ihre individuellen Kongresstage zusammenstellen. Ob vor Ort oder online - wir freuen uns auf alle an diesem hybriden Kongress Teilnehmenden!

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/noch-12-tage-bis-zum-14-dgp-kongress-in-bremen-hauptprogramm-erschienen.html>

**05.09.2022**

### **DGP-Präsidentin anlässlich 20 Jahren Nationales Suizidpräventionsprogramm: Suizidprävention auch essenzielles Feld der Palliativmedizin**

Anlässlich des Welttages der Suizidprävention blickt das Nationale Suizidpräventionsprogramm auf sein 20jähriges Bestehen zurück. Möglichkeiten zur einer gesetzlichen Verankerung der Suizidprävention werden an diesem Montag im Rahmen des Symposiums „Suizidprävention in Zeiten globaler Krisen & Konflikte“ in Berlin thematisiert. (...) Die Suizidprävention in Deutschland muss vorrangig gefördert werden. „Deswegen fordern wir gemeinsam mit Verbänden der Suizidprävention und der Palliativ- und Hospizarbeit eine gesetzliche Fundierung der Suizidprävention“, sagt Barbara Schneider von der Leitung des NaSPro. Die Forderungen werden derzeit von mehr als 40 relevanten gesellschaftlichen Institutionen unterstützt. Ebenfalls im Bündnis vertreten ist die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**.

Deren Präsidentin Claudia Bausewein gratuliert dem NaSPro zum 20jährigen Bestehen und resümiert: „Die Impulse aus der Suizidprävention zeigen uns, dass die direkte und sichere Beziehung in der existenziellen Situation des Sterbens durch wissenschaftlich fundierte Konzepte und Strategien Menschen dabei helfen können, bis zuletzt selbstbestimmt und würdevoll leben zu können“.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/20-jahre-nationales-suizidpraeventionsprogramm-aktiv-werden-und-hoffnung-schaffen-gemeinsam-fuer-die-suizidpraevention.html>

**23.08.2022**

#### **14. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin: Wir freuen uns auf Sie!**

Jetzt sind es nur noch wenige Wochen bis zum 14. Kongress der **DGP** in Bremen vom 28. September bis 1. Oktober und wir würden uns auch für unsere Planung sehr über Ihre baldige Anmeldung freuen! Abgesehen von Anreise- und Hotelangeboten wird es außerdem bei den Workshops am Mittwoch, den 28. September, allmählich enger, einige sind bereits komplett ausgebucht, in anderen nur noch wenige Plätze frei. Umbuchungen von Präsenz auf digital und umgekehrt sind möglich. Beachten Sie hierbei, dass nicht alle Präsenzveranstaltungen im Livestream übertragen werden.

Die Kongressvorbereitungen laufen auf Hochtouren und es erwartet Sie ein äußerst interessantes Programm zu Herausforderungen und Grenzerfahrungen in der Palliativversorgung: Das Leitmotiv „Segeln hart am Wind“ bietet Raum für zukunftsweisende Forschungsergebnisse, Präsentationen zu Behandlungsstandards und digitalen Entwicklungen wie auch für Fragen beispielsweise zur Aus- und Weiterbildung, zum (Über-)Leben in Krisen und zum Umgang mit dem Wunsch nach Suizidassistenz. Zudem haben bei diesem hybriden Kongress der fachliche Diskurs und der Austausch der Teilnehmenden einen besonders hohen Stellenwert.

Die Online-Ringvorlesung "Dem Leben mehr Sterben geben" im Vorfeld des Kongresses endet am 30. August mit dem Vortrag von Martina Kern zum Thema: "Ein Date mit einem Ungeliebten - dem Tod begegnen".

Die umrahmende „Bremer Woche der Palliativmedizin“ macht es nicht unbedingt leichter, die An- und Abreise zeitlich zu planen, gibt es doch bereits ab 25. September bis zum 3. Oktober abwechslungsreiche Programmpunkte in Bremen zu erleben. Welche Rolle Werder Bremen dabei spielt, verraten wir noch nicht, doch dürfen Sie gespannt sein!

**23.08.2022**

#### **DGP-Online-Dialog im August zum Thema Palliativdienste: Melden Sie sich gern an!**

Der nächste Mitgliederdialog der **DGP** findet am Donnerstag, den 25. August, um 18 Uhr statt. Thema: "Palliativdienste im Krankenhaus – must-have oder nice-to-have". Den Impuls werden die Sprecher des Fachreferats Palliativdienste der AG Stationäre Versorgung, Prof. Dr. Philipp Lenz und PD Dr. Carsten Klein, geben. Sie möchten mit den Mitgliedern in den Dialog treten um zu erfahren, wie man die Umsetzung von Palliativdiensten in Krankenhäusern weiter fördern kann und was es von der Politik dazu braucht.

**19.08.2022**

#### **Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland auch in ukrainischer Sprache**

Der *Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland* der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** steht nun auch in ukrainischer Sprache zur Verfügung. Dankenswerterweise hat die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland diese Erweiterung angestoßen und begleitet. In Ergänzung zum Informationsfilm *Hilfe für geflüchtete Menschen aus der Ukraine – Unterstützungsangebote bei der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen* können sich nun betroffene Menschen und ihre An- und Zugehörigen im *Wegweiser* in ukrainischer Sprache über Unterstützungsangebote in Deutschland informieren.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/wegweiser-hospiz-und-palliativversorgung-in-deutschland-nun-auch-in-ukrainischer-sprache.html>

**17.08.2022**

### **Podcast „Siege der Medizin“: Geschichte der Palliativmedizin: Letzte Hilfe**

„Sterbebegleitung ist wichtig, für die Betroffenen sowie die Angehörigen. Warum sich die Medizin damit aber lange Zeit schwergetan hat, hören Sie in dieser Folge.

Das Sterben gehört zum Leben – und doch wurde dieser Teil des Lebens von der Medizin lange nicht beachtet. Sterbebegleitung galt als Aufgabe der Priester. Mit Ärztin Cicely Saunders ändert sich im 20. Jahrhundert dann alles: sie gilt als Begründerin der modernen Hospizbewegung. Ihr Motto: den Tagen mehr Leben geben, anstatt dem Leben mehr Tage. Heute ist die Medizin am Lebensende Teil der ärztlichen Versorgung, beispielsweise um starke Schmerzen zu lindern. Ulrich Noethen erzählt die Geschichte der Palliativmedizin, die vielleicht manche zum Nachdenken anregt. Unterstützt wird er in dieser Folge von Professorin Dr. Claudia Bausewein und Professor Dr. Michael Stolberg.“

<https://www.apotheken-umschau.de/podcast/episode/siege-der-medizin/geschichte-der-palliativmedizin-letzte-hilfe-889691.html>

**11.08.2022**

### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin legt ihren Jahresbericht für 2021 vor: Über 40 Arbeitsgremien für eine Verbesserung der Palliativversorgung im Einsatz**

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** hat heute ihren Jahresbericht für das Jahr 2021 veröffentlicht. Schauen Sie sich gern darin um und machen sich ein Bild von der Vielfalt der inhaltlichen Schwerpunkte der wissenschaftlichen Fachgesellschaft mit rund 6.100 Mitgliedern. 56 Prozent der DGP-Mitglieder sind Ärztinnen und Ärzte, 29 Prozent Pflegende und 15 Prozent kommen aus diversen weiteren Professionen der Palliativversorgung. Lesen Sie im Vorwort von DGP-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bausewein, welche beiden Themenkomplexe das vergangene Jahr bestimmt haben und wie die drängenden (gesellschafts-)politischen Aufgaben und Herausforderungen für die Gegenwart und Zukunft aussehen. Allein 19 Arbeitsgruppen, 12 Sektionen und 12 Landesvertretungen (in zweien haben sich jeweils zwei Bundesländer zusammengeschlossen) arbeiteten 2021 gemeinsam mit dem Vorstand ehrenamtlich an diversen Inhalten zur Verbesserung der Versorgung von schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen - dies unterstützt von der hauptamtlichen DGP-Geschäftsstelle in Berlin und zahlreichen Kooperationspartner:innen.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/jahresbericht-2021-der-deutschen-gesellschaft-fuer-palliativmedizin.html>

**04.08.2022**

### **Heute veröffentlicht: Film in ukrainischer Sprache zur Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen in Deutschland**

Die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland hat heute - gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) - einen Film in ukrainischer Sprache veröffentlicht, in dem "Unterstützungsangebote zur Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen in Deutschland" vorgestellt werden. Die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung unterstützt seit 2016 bei der Umsetzung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland und ihrer Handlungsempfehlungen. Träger der Charta sind die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin**, der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband und die Bundesärztekammer.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/in-ukrainischer-sprache-film-zur-versorgung-von-schwerstkranken-und-sterbenden-menschen-in-deutschland.html>

**30.07.2022**

### **Redaktionsnetzwerk Deutschland: Überversorgung von Sterbenden: „zweifelhafte Therapien am Lebensende“**

„(...) Das bestätigt der Geschäftsführer der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**: "Viele Patienten werden zum Sterben ins Krankenhaus gebracht, ohne im Vorfeld mit den Betroffenen deren Wünsche und alle Möglichkeiten der ambulanten Versorgung zu besprechen", sagt Heiner Melching. Das könne diverse Gründe haben, etwa Personalmangel in Pflegeheimen oder Hilflosigkeit von Angehörigen. (...) "Wir haben als Gesellschaft den Umgang mit dem Sterben verlernt, auch durch die Möglichkeiten der modernen Medizin, die in vielen Fällen ein Segen ist", sagt Melching. Natürlich sei es wichtig, Menschen am Lebensende medizinisch zu helfen - etwa durch Schmerzlinderung. "Aber Krankenhäuser sind nur wenig dafür qualifiziert, Menschen beim Sterben zu begleiten. Es gibt viele zweifelhafte Therapien am Lebensende." (...) Er fordert eine gesellschaftliche Kampagne, um das Sterben wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Hier sei nicht zuletzt das Bundesgesundheitsministerium gefragt. "Ich sehe auch die Politik in der Verantwortung."“

<https://www.rnd.de/wissen/ueberversorgung-von-sterbenden-wird-der-tod-oekonomisiert-7DQ6V5EWKJBPZHEEKH6XVFH3AU.html>

**28.07.2022**

### **Heute stellt sich neues Fachreferat Spiritual Care beim Online-Dialog der DGP vor**

Gern möchten wir Sie an den Online-Mitgliederdialog der **DGP** heute Abend um 18 Uhr, zum Thema „Spiritualität“ erinnern. Spiritualität ist insbesondere in der existentiellen Phase von schwerer Krankheit, Sterben und Verlust von großer Wichtigkeit. Das neue Fachreferat Spiritual Care der AG Psychosoziale, spirituelle und trauerspezifische Versorgung wird sich mit seinen Ideen, Schwerpunkten und Themen vorstellen, mit einem Impuls von Christoph Schmidt, Unergründlich e.V. Köln, Spiritual Care-Fachbegleiter, in Kooperation mit dem Palliativteam SAPV Köln rechtsrheinisch, Stephanie Link, Spiritual Care-Fachbegleiterin Palliativteam SAPV Frankfurt. Geplant ist, die Diskussion zur Spiritualität mit einem Impuls der Sektion Seelsorge bei einem weiteren DGP-Dialog Anfang 2023 fortzuführen.

**28.07.2022**

### **300 Teilnehmende beim Bayerischen Hospiz- und Palliativtag in Deggendorf**

Etwa 300 Teilnehmende zählte der Bayerische Hospiz- und Palliativtag (BHPT) in Deggendorf, der von der **DGP**-Landesvertretung Bayern und dem Bayerischen Hospiz- und PalliativVerband am 9. Juli gemeinsam mit der Technischen Hochschule Deggendorf, dem Palliativ- und Hospiznetz Niederbayern, dem Hospizverein Deggendorf und dem DONAUISAR Klinikum Deggendorf veranstaltet wurde.

**28.07.2022**

### **Reges Interesse an Online-Fachtag zum Thema „Teilhabe bis zum Lebensende“**

Erneut rund 100 Teilnehmende zählte der inzwischen 7. Fachtag der AG Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** am 11. Juli. Online ging es in Vorträgen und Workshops um das Thema „Teilhabe bis zum Lebensende: Hospizliche und palliative Begleitung von Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung“. Im Zentrum der Vorträge standen diese Schwerpunkte: Willenserfassung, Zusammenarbeit mit rechtlichen Betreuer:innen, Sterbewünsche und Vernetzung mit Partner:innen in der Palliativversorgung.

**14.07.2022**

### **Broschüre zur Begleitung beim Freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken in überarbeiteter Fassung erschienen**

Die Mitte März veröffentlichte Handreichung „Zur Begleitung beim Freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken (FVET)“ ist am 14. Juli in überarbeiteter und um ein Vorwort von DGP-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bausewein ergänzter Fassung erschienen. Die von der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** herausgegebene Broschüre steht ab August auch in kleiner Druckauflage zur Verfügung. Dr. Maria Bullermann-Benend und Dr. Maike Groeneveld, Sprecherinnen der Sektion Ernährung der DGP, betonen: „Diese Handreichung richtet sich in erster Linie an alle Berufsgruppen und Ehrenamtlichen, die schwerkranke Personen begleiten, welche ihren Sterbeprozess durch einen freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken verkürzen möchten.“ Die aus ernährungstherapeutischer Sicht gebündelten Informationen sollen u.a. dazu beitragen, Begleiterscheinungen zu vermeiden oder auf ein erträgliches Maß zu reduzieren sowie dem sterbewilligen Menschen ein selbstbestimmtes und gleichzeitig achtsam begleitetes Sterben in Würde zu ermöglichen.

**07.07.2022**

### **Bundesfamilienministerin Lisa Paus würdigt die Arbeit der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland bei Abschlussveranstaltung in Berlin**

Die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung unterstützt seit 2016 bei der Umsetzung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland und ihrer Handlungsempfehlungen. Bei der Abschlussveranstaltung des vom Bundesfamilienministerium geförderten Projekts würdigte Bundesfamilienministerin Lisa Paus die Arbeit der Koordinierungsstelle. Sie dankte zudem den Trägern der Charta, dass sie die Finanzierung ab September 2022 weiterführen und so die Arbeit der Koordinierungsstelle sichern. Dies sind die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) und die Bundesärztekammer (BÄK).

Die Koordinierungsstelle verfolgt durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit die Verbreitung der Charta und ihrer Handlungsempfehlungen, unterstützt bei der Vernetzung von Akteuren und Akteurinnen sowie Projekten der Hospiz- und Palliativversorgung und dokumentiert systematisch die nachhaltige Umsetzung der Handlungsempfehlungen. Sterben, Tod und Trauer im gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern und allen Menschen in Deutschland ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend einen gerechten Zugang zu einer würdevollen Begleitung und Versorgung am Lebensende zu ermöglichen - dies sind die Anliegen der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland. Ihre fünf Leitsätze formulieren Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe, um die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland zu verbessern. 2686 Organisationen und Institutionen sowie 29.549 Einzelpersonen haben die Charta seit 2010 gezeichnet.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/koordinierungsstelle-fuer-hospiz-und-palliativversorgung-schwerstkranke-und-sterbende-menschen-wuerdevoll-begleiten.html>

**06.07.2022**

### **DGP, DHPV, NaSPro und DGS betonen im Interfraktionellen Gesprächskreis Hospiz: Gesetzliche Regelung der Suizidprävention unabhängig von etwaigem Gesetz zur Suizidassistenz dringend notwendig**

In der konstituierenden Sitzung des Interfraktionellen Gesprächskreises (IFG) Hospiz und Palliativmedizin in der 20. Wahlperiode des Deutschen Bundestags standen am 6. Juli die Themen Suizidassistenz und Suizidprävention – vor dem Hintergrund der gegenwärtig anstehenden Neuregelung eines Sterbehilfegesetzes – im Mittelpunkt.

Auf Grundlage der von der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands (DHPV), des Nationalen Suizidpräventionsprogramms (NaSPro) und der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) gemeinsam veröffentlichten „Eckpunkte für eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention“ waren alle vier Institutionen zu einem Impuls bei der IFG-Auftaktsitzung

geladen. Mit ihren Statements für eine vorrangige gesetzliche Regelung der Suizidprävention – auch unabhängig von einem etwaigen Gesetz für die Suizidassistenz – stießen die Fachexpert:innen aus Hospiz- und Palliativversorgung wie auch aus der Suizidprävention auf breite Zustimmung in dem Gremium.

Der Interfraktionelle Gesprächskreis Hospiz und Palliativmedizin besteht in unterschiedlicher Zusammensetzung seit 2002 und setzt sich aus Bundestagsmitgliedern unterschiedlicher Fraktionen zusammen, die sich gemeinsam mit Hospiz- und Wohlfahrtsverbänden für die Bedürfnisse und Versorgung Erkrankter sowie deren Angehörige einsetzen. Neben MdB Emmi Zeulner sind MdB Markus Grübel sowie MdB Dr. Herbert Wollmann in dieser Legislaturperiode die Initiator:innen des Gesprächskreises.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/tenor-im-interfraktionellen-gespraechskreis-hospiz-gesetzliche-regelung-der-suizidpraevention-unabhaengig-von-etwaigem-gesetz-zur-suizidassistenz-dringend-notwendig.html>

**30.06.2022**

### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin fordert Kostenerstattung für Sprachmittler:innen Geschulte Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen werden in der Gesundheitsversorgung dringend benötigt**

Die Diagnose einer schweren Krankheit steht oft am Anfang eines Weges, der von Fragen, Unsicherheiten, Ängsten und Sorgen wie auch Überlegungen und Entscheidungen zu Therapien und Versorgung gekennzeichnet ist. *Prof. Dr. Claudia Bausewein*, Präsidentin der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, unterstreicht: „Unsere Patientinnen und Patienten wollen und müssen nicht nur Diagnose und Therapieansätze verstehen, sondern auch, was ihnen an Optionen zum Beispiel in der Hospiz- und Palliativversorgung angeboten wird. Außerdem ist es essentiell, dass sie sich mit ihren Anliegen und Bedürfnissen gut verständlich machen können.“ Deshalb fordert die DGP „eine Kostenerstattung für den Einsatz von qualifizierten und professionellen Sprachmittler:innen in der Hospiz- und Palliativversorgung.“ *Asita Behzadi und Elizabeth Schmidt-Pabst*, Sprecherinnen der AG Palliativversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund in der DGP und Mitautorinnen eines heute veröffentlichten Positionspapiers, betonen: Die „Sprachmittlung“ zwischen Mutter- und Fremdsprache z.B. mündlich durch Dolmetscher:innen und schriftlich durch Übersetzer:innen müsste für das gesamte multiprofessionelle Angebotsspektrum gelten. „Dazu zählen auch Gespräche im Vorfeld von Therapieentscheidungen, die den Weg in die Hospiz- und Palliativversorgung ebnen.“ (...)

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/deutsche-gesellschaft-fuer-palliativmedizin-fordert-kostenerstattung-fuer-sprachmittler-innen.html>

**28.06.2022**

### **Neue DGP-Landesvertretung Hamburg | Landesvertretungen in 15 Bundesländern**

Am 28. Juni wurde die 13. Landesvertretung der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** gegründet, dies in Hamburg auf Initiative von Sven Goldbach, breit unterstützt von Hamburger DGP-Mitgliedern. Als Sprecher:innen wurden für die Pflege Sven Goldbach und als Vertretung Bettina Orlando gewählt, für die Ärzt:innen Karen Schneider und als Vertretung Dr. Markus Faust. Damit sind nun 15 Bundesländer in DGP-Landesvertretungen vertreten, da sich die DGP-Mitglieder in Bremen und Niedersachsen sowie in Berlin und Brandenburg jeweils zu einer gemeinsamen Landesvertretung zusammengeschlossen haben.

**24.06.2022**

### **ZEIT: Das Sterben leichter machen**

„Der Bundestag diskutiert am Freitag in erster Lesung über drei Gesetzentwürfe zur Sterbehilfe. Wie sinnvoll sind die Vorschläge und braucht es sie überhaupt?

(...) Heiner Melching, Geschäftsführer der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**, kritisiert, dass alle drei Anträge sowohl für die Ärzte als auch für die Betroffenen deutlich mehr Probleme als Vorteile brächten.

Sterbehilfvereine, die mitunter viel Geld für ihre Dienstleistung nähmen, würden vor allem durch die Anträge der Künast- und der Helling-Plahr-Gruppe dagegen eher legitimiert. Kritisch sieht er aber auch, dass in allen drei Entwürfen das tödliche Medikament von dem Arzt einfach ausgehändigt werden soll. "Wie stirbt der Patient dann, völlig allein?", fragt Melching. Bei der medikamentösen Selbsttötung gehe es um eine Vergiftung. "Das ist nichts, was man schluckt und dann einfach umfällt." Wichtiger als neue Gesetze wäre aus seiner Sicht deswegen eine Kampagne über die Rechte, die Menschen schon heute an ihrem Lebensende haben. "Niemand darf gegen seinen Willen beatmet, behandelt oder ernährt werden", sagt er. Auch wenn das leider immer noch passiere."

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-06/sterbehilfe-gesetz-ethik-assistierter-suizid>

**23.06.2022**

### **Morgen im Bundestag: Erste Lesung der Gesetzesentwürfe zum TOP Sterbehilfe**

Morgen findet im Bundestag die erste Lesung der Gesetzesentwürfe unter dem TOP "Sterbehilfe" statt. Drei Gesetzesentwürfe und ein Antrag zur Stärkung der Suizidprävention stehen auf der Tagesordnung. Entsprechend gab es in dieser Woche viel Bewegung insbesondere zum Thema Suizidprävention. Auch die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin** hat dieses Zeitfenster genutzt, um gemeinsam mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV), dem Nationalen Suizidpräventionsprogramm (NaSPro) und der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) eine Pressemitteilung herauszugeben. Zentrale Botschaft: „Wir fordern eine umfassende gesetzliche Verankerung der Suizidprävention im Rahmen eines Suizidpräventionsgesetzes in Verbindung mit dem weiteren Ausbau der Hospizarbeit und Palliativversorgung.“ Vor kurzem haben wir hier die „Eckpunkte für eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention“ vorgestellt, welche das NaSPro, die DGP, der DHPV und die DGS an Bundestagsabgeordnete versandt haben. Nachdruck haben diesem Anliegen 38 weitere Bundesinstitutionen durch Mitunterzeichnung verliehen.

**23.06.2022**

### **30. Juni: DGP Online-Dialog: „das ist palliativ international – Update EAPC“**

In der der European Association for Palliative Care (EAPC) sind weltweit über 50 nationale palliativmedizinische und hospizliche Fachgesellschaften organisiert, so auch die **DGP**. Alle Mitglieder dieser Fachgesellschaften sind auch assoziierte Mitglieder der EAPC, so auch Sie! Der Präsident der EAPC Prof. Dr. Christoph Ostgathe berichtet über aktuelle Aufgaben und Projekte und steht für Fragen zur Verfügung.

**21.06.2022**

### **Mehr als 40 Institutionen und Fachgesellschaften fordern Suizidpräventionsgesetz! Initiative von DGP, NaSPro, DHPV und DGS | Bundesweite Informations- und Beratungsstelle dringend notwendig**

Am Leben Verzweifelte und ihnen Nahestehende brauchen Menschen, die ihnen zuhören, ihnen zur Seite stehen, sie informieren und beraten und mit denen sie gemeinsam Schritte aus der Krise entwickeln können. „Mehr als 9.000 Menschen sterben jährlich durch Suizid, mittelbar betroffen sind mehr als 100.000 weitere Menschen.“, betont *Prof. Dr. Barbara Schneider, Leitung Nationales Suizidpräventionsprogramm (NaSPro)*: „Es fehlen Informationen, dass man das nicht alleine durchstehen muss!“ Deshalb sei die Einrichtung einer bundesweiten Informations-, Beratungs- und Koordinationsstelle zur Suizidprävention dringend notwendig.

Diese zentrale Forderung gehört zu den „Eckpunkten für eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention“, welche das *NaSPro*, die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, der *Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV)* und die *Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)* im Vorfeld der für Freitag vorgesehenen ersten Lesung der Gesetzesentwürfe zur Suizidassistenz an Bundestagsabgeordnete versandt haben. Nachdruck verleihen diesem Anliegen 38 weitere Bundesinstitutionen durch Mitunterzeichnung. Die Erwartungen an die Politik sind unmissverständlich: „Wir fordern eine umfassende gesetzliche Verankerung

der Suizidprävention im Rahmen eines Suizidpräventionsgesetzes in Verbindung mit dem weiteren Ausbau der Hospizarbeit und Palliativversorgung.“

„Wir müssen das Thema Suizidwünsche enttabuisieren und offene Gespräche anbieten!“, erklärt *Prof. Dr. Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin*: „Das gilt sowohl für Menschen, die keinen anderen Weg mehr für sich erkennen, als auch für ihnen Nahestehende, die sich Sorgen machen oder Angst haben, jedoch nicht wissen, mit wem sie darüber sprechen können.“ Im Palliativ- und Hospizbereich besteht viel Erfahrung mit schwerkranken Menschen mit Todeswünschen. Allein das Gespräch über persönliche Belastungen und die Information über weitere Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativversorgung wirken oft suizidpräventiv. (...)

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/initiative-von-dgp-naspro-dhpv-und-dgs-mehr-als-40-institutionen-und-fachgesellschaften-fordern-suizidpraeventionsgesetz.html>

**13.06.2022**

### **Arbeitsgruppe der DGP lädt am 11. Juli zum Online-Fachtag „Teilhabe bis zum Lebensende“ ein**

Der jährliche Fachtag der AG Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin* findet am 11. Juli bereits zum 7. Mal statt, auch in diesem Jahr wieder online. Das Thema lautet: „Teilhabe bis zum Lebensende - Hospizliche und palliative Begleitung von Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung“. Die Teilnehmenden erwartet ein vielfältiges und spannendes Programm. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro und eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 20. Juni möglich.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/11-juli-online-fachtag-teilhabe-bis-zum-lebensende-i-anmeldeschluss-20-juni.html>

**10.06.2022**

### **Der Deutsche Bundestag berät am 24. Juni über die Reform der Sterbehilfe.**

Die *Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* weist darauf hin, dass der Deutsche Bundestag am Freitag, 24. Juni, über die Reform der Sterbehilfe berät. Dem Parlament werden dazu mehrere Gesetzentwürfe fraktionsübergreifender Gruppen von Abgeordneten vorliegen. (...) Beraten wird zudem ein fraktionsübergreifender Gruppenantrag mit dem Titel „Suizidprävention stärken und selbstbestimmtes Leben ermöglichen“.

Der Bundestag hat bereits am 18. Mai 2022 in einer Generalausprache über Möglichkeiten zur Reform der Sterbehilfe beraten. Zur Sterbe- und Suizidhilfe fand im Bundestag außerdem am 21. April 2022 eine sogenannte Orientierungsdebatte statt.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/bundestag-beraet-am-24-juni-ueber-reform-der-sterbehilfe.html>

**10.06.2022**

### **28. Juni: Johanna Klug zu Gast bei Online-Ringvorlesung „Dem Leben mehr Sterben geben“**

Am dritten Abend der Online-Ringvorlesung „Dem Leben mehr Sterben geben“ der Hochschule Bremen, dem 28. Juni von 18 bis 19.30 Uhr, freuen sich Interessierte auf Buchautorin Johanna Klug, M. Sc.. Sie spricht zum Thema: "Junges Ehrenamt: Sterbebegleitung hat mich näher ans Leben gebracht". Mit der Vorlesungsreihe zum Kulturwandel in der Palliativversorgung von Mai bis August möchte das DGP-Kongresspräsidium, Prof. Dr. Henrikje Stanze, Prof. Dr. Christian Junghanß und Prof. Dr. Anne Letsch, auch auf den *DGP-Kongress* ab 28.9. in Bremen einstimmen.

**07.06.2022**

**Kongress-App zum 14. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin ist freigeschaltet | Kommen Sie vom 28.9.-1.10.22 nach Bremen oder seien Sie online dabei!**

Mit der Kongress-App erhalten Sie kostenfrei, schnell und bequem alle Informationen über den 14. Kongress der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* vom 28.9. bis 1.10.22 in Bremen. Mit einer Anmeldung können Sie Ihr persönliches Kongressprogramm erstellen und immer parat haben. Sitzungen, Mitwirkende und Aussteller können als Favoriten gespeichert und mit Notizen versehen werden. Geplante Aktivitäten lassen sich im eigenen Kalender und geräteübergreifend in Cloud-Kalendern synchronisieren. Mithilfe einer Erinnerungsfunktion werden Sie rechtzeitig an die Favoriten erinnert. Notizen zu Vorträgen werden bei Beginn der Sitzung automatisch bereitgestellt.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/die-kongress-app-zum-14-kongress-der-dgp-vom-28-9-1-10-22-in-bremen-ist-online.html>

**03.06.2022**

**30. Juni | 28. Juli | 25. August: DGP-Mitgliederdialoge auch im Sommer!**

Die einstündigen Online-Dialoge der Mitglieder der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* immer am letzten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr sind mit jeweils bis zu 100 Teilnehmenden auf so reges Interesse gestoßen, dass der DGP-Vorstand sie gern auch im Sommer anbieten möchte: Am 30. Juni, 28. Juli und 25. August laden wir DGP-Mitglieder herzlich dazu ein! Näheres zu Themen und Referent:innen finden Sie im internen Mitgliederbereich der DGP-Website.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/30-juni-i-28-juli-i-25-august-dgp-mitgliederdialoge-auch-im-sommer.html>

**10.05.2022**

**DGP Online-Dialog zur Kampagne ausnahmsweise am Mittwoch, 25.5.!**

Am letzten Donnerstag im Mai ist Christi Himmelfahrt, deshalb wird der *DGP*-Online-Dialog einen Tag vorverlegt auf Mittwoch, 25. Mai, 18 Uhr. Julia Rothe wird in ihrem Impuls die DGP-Öffentlichkeitskampagne „das ist palliativ“ vorstellen, welche Anfang Mai gestartet ist. Sie haben an diesem Abend Gelegenheit, Ihre Fragen zu stellen oder auch Ihre Ideen zur Mitwirkung einzubringen. So wird es beispielsweise zeitnah einen Workshop zur Gestaltung von Posts im Rahmen der Kampagne für Interessierte geben, die zukünftig in einem kleinen Redaktionsteam mitarbeiten möchten.

**10.05.2022**

**Region Iwano-Frankiwsk bittet um medizinische Geräte zum Aufbau eines Hospizes**

„Seit zwei Monaten nimmt das Gebiet Iwano-Frankiwsk Flüchtlinge aus verschiedenen Regionen der Ukraine (derzeit sind das über 200.000 Menschen) auf sowie unterstützt und versorgt Soldaten unserer Armee. Angesichts des wachsenden Bedarfs an Palliativpflege hat die regionale Verwaltung beschlossen, ein weiteres kleines Hospiz in der Stadt Kolomyja aufzubauen,“ heißt es in einem aktuellen Schreiben des Leiters der staatlichen Gesundheitsbehörde der Region Iwano-Frankiwsk, Ihor Dymtrenko, an *DGP*-Präsidentin Prof. Claudia Bausewein. Er bittet um Unterstützung und darum, die Mitglieder der Fachgesellschaft über den aktuellen Bedarf zu informieren. "Wir würden uns über jede Hilfe freuen." Sollten Sie oder Ihre Kliniken hier unterstützen bzw. Geräte abgeben können, so wenden Sie sich bitte direkt an Dr. Andreas Stähli, Leiter der Akademie am Johannes-Hospiz: a.staehli@johannes-hospiz.de. Alle Geräte sollten technisch einwandfrei und funktional sofort einsetzbar sein.

**10.05.2022**

**DGP Kongress: Frühbuchefrist endet am 3. Juni: Melden Sie sich gerne bald an!**

Zum 14. Kongress der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* vom 28.9. - 1.10.22 in Bremen & online können Sie sich noch bis 3. Juni zum Frühbuchertarif anmelden! Um Sie ein wenig auf den Kongress einzustimmen, finden Sie zum einen in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift für Palliativmedizin in wenigen Tagen eine Print-Einladung mit Auszügen aus dem Programm und zum anderen informieren wir Sie monatlich mit gesonderten Kongress-Newslettern zu Themen, Formaten und Programmpunkten.

**04.05.2022**

**Medical Tribune: DGIM-Kongressspecial: DGP-Vorstandsmitglied Alexandra Scherg spricht beim DGIM-Kongress über das Thema „assistierter Suizid“**

„Wenn Menschen in einer palliativen Situation den Wunsch nach einem assistierten Suizid äußern, stehen Ärzt:innen oft vor einer großen Herausforderung. Wie verhält man sich am besten? Besteht wirklich der Wunsch zu sterben oder steckt eigentlich etwas anderes dahinter? Alexandra Scherg, Evangelisches Krankenhaus Wesel, hat bei ihrer Arbeit in der Palliativmedizin die Erfahrung gemacht, dass diese Wünsche häufig nicht konstant sind. In ihrem Vortrag auf dem diesjährigen Internistenkongress sagte sie, „dass es häufig gar nicht bedeutet, ich möchte nicht mehr leben, sondern ich möchte so nicht mehr leben“. Im Anschluss konnten wir mit ihr sprechen und ihr einige Fragen stellen.“

<https://soundcloud.com/o-ton-onkologie/dgim-kongressspecial-digitalisierung-assistierter-suizid-und-krebspravention>

**04.05.2022**

**Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin startet Kampagne "das ist palliativ"!**

„Der Begriff *palliativ* ist oft angstbesetzt, dabei kann die Palliativversorgung die Lebensqualität steigern mit ihrem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Betroffenen“, erläutert Prof. Dr. Claudia Bausewein, Präsidentin der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)*, zum heutigen Start der Informations- und Aufklärungskampagne der DGP: [www.dasistpalliativ.de](http://www.dasistpalliativ.de).

Im Fokus der Kampagne steht, wie Palliativmedizin und Palliativversorgung Schwerkranken, Angehörigen und ihnen Nahestehenden zu helfen vermag. Zu Wort kommen Menschen, die mit Engagement und Leidenschaft haupt- und ehrenamtlich in der Palliativversorgung tätig sind.

Die Kampagne richtet sich vorrangig an das fachfremde Publikum, an Betroffene, Angehörige, Freund:innen, Kolleg:innen oder weitere nahestehende Menschen. Dabei nähert sie sich der Frage, wie wir sterben wollen, auf eine sehr selbstverständliche Weise wie auch mit einer Prise Humor und rückt den Begriff der Würde von Patient:innen in den Mittelpunkt.

Regelmäßige Posts auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook geben einen Einblick in die vielfältige und vielseitige palliative Versorgung in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Hospizen oder im eigenen Zuhause. Mitarbeiter:innen erzählen von ihren Erfahrungen und erklären, was für sie palliativ ist – authentisch, ehrlich, menschlich.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/neue-dgp-kampagne-das-ist-palliativ-zu-wort-kommen-menschen-die-in-der-palliativversorgung-taetig-sind.html>

**02.05.2022**

**"Wir brauchen vorrangig ein Suizidpräventionsgesetz!" - so die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin beim DGIM-Kongress**

„Unsere Forderung an die Politik: Der Zugang zu Suizidassistenz darf nicht leichter sein als der Zugang zu Suizidprävention und Hospiz- und Palliativversorgung! Wir dürfen den assistierten Suizid nicht zur Normalität werden lassen, er muss eine Ausnahme bleiben. Deshalb brauchen wir vorrangig ein

Suizidpräventionsgesetz!“ bekräftigte die *Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Prof. Dr. Claudia Bausewein*, zum Auftakt des 128. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) Anfang Mai.

*Alexandra Scherg, Ärztin in Weiterbildung Hämatologie/Onkologie und Vorstandsmitglied der DGP*, ergänzte: „Suizidprävention muss Lehrinhalt werden. Wir sind gemeinsam mit der Politik in der Verantwortung, hier die Weichen für eine bessere Aus- und Weiterbildung zu stellen.“

Die DGIM hatte das Thema “Medizin am Lebensende” in den Fokus der Eröffnungspressekonferenz zu ihrem 128. Kongress vom 30.4. bis 3.5.22 unter dem Leitmotiv “Die Grenzen der Inneren Medizin” gestellt. Kongresspräsident Prof. Dr. Markus M. Lerch verwies auf die Notwendigkeit einer breiten Diskussion in der Ärzteschaft – insbesondere unter Hausärztinnen und Hausärzten – zum ärztlich begleiteten Suizid.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/dgp-praesidentin-claudia-bausewein-wir-brauchen-vorrangig-ein-suizidpraeventionsgesetz.html>

**30.04.2022**

### **Prof. Dr. Claudia Bausewein bei Pressekonferenz zur Eröffnung des DGIM-Kongresses: Wir brauchen in jedem Krankenhaus einen Palliativdienst!**

(...) 'Wenn Heilung nicht mehr möglich ist, kommt der Linderung von Schmerzen, anderen belastenden Krankheitssymptomen und Ängsten eine wichtige Rolle zu. Die originäre Aufgabe der Palliativmedizin ist es daher, die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen zu ermitteln, auf sie einzugehen und ihre Lebensqualität bis zum Lebensende möglichst gut zu erhalten. „Dabei spielen körperliche Probleme ebenso eine Rolle wie seelische, soziale oder spirituelle Bedürfnisse“, sagte *Frau Professor Dr. med. Claudia Bausewein, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin und Vorsitzende des Klinischen Ethikkomitees an der LMU Ludwig-Maximilians-Universität München und Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin*. Im Fokus der Palliativmedizin stehe die komplexe Gesamtsituation des Patienten oder der Patientin, die von der Art der Grunderkrankung oft weitgehend unabhängig sei. Das DRG-Fallpauschalensystem belohnt aber Prozeduren und Interventionen und nicht Zuwendung, Empathie oder das Beenden von lebensverlängernden Maßnahmen.

Hinzu komme, dass die Palliativversorgung oft in Konkurrenz zu teuren Therapien und apparativen Untersuchungen steht. „Gerade bei fortgeschrittenen Erkrankungen hinterfragt die Palliativmedizin viele dieser Therapien und diagnostischen Maßnahmen kritisch“, erläuterte Bausewein. So sei es mit einem würdigen Lebensende und dem unter Umständen vorhandenen Patientenwunsch nicht vereinbar, Todgeweihte noch an die Dialyse anzuschließen, invasiv zu beatmen oder künstlich zu ernähren, und so nur das Sterben zu verlängern. Aktuell würden palliativmedizinische Leistungen im Fallpauschalensystem über Zusatzentgelte abgerechnet, deren Höhe meist nicht kostendeckend für den Aufwand sind oder mit jedem Kostenträger einzeln verhandelt werden müssen.<sup>1</sup> (Auszug aus PM zur Eröffnung des DGIM-Kongresses)

Mit über 320 Palliativstationen sei in 15 Prozent der Krankenhäuser in Deutschland eine stationäre Struktur vorhanden, berichtete Prof. Dr. Claudia Bausewein außerdem. Eine Palliativstation sollte in jedem größeren Krankenhaus und in Universitätskliniken fest zum Spektrum dazu gehören. Doch brauche jedes Krankenhaus einen Palliativdienst, ein multiprofessionelles Team, das schwerstkranke Patient:innen auf primär versorgenden Stationen mit betreue. "Diese Entwicklung ist durch Nicht-Finanzierung maximal gebremst!"

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/patientenwillen-ungewollte-lebensverlaengerung-oder-aerztlich-assistierter-suizid-wenn-die-medizin-am-lebensende-an-ihre-grenzen-stoesst.html>

**27.04.2022**

### **Online-Ringvorlesung "Dem Leben mehr Sterben geben" startete mit Prof. Dr. Nauck: "Das ist palliativ"**

Palliativ wird nicht erst in der letzten Lebensphase wichtig, sondern „viel viel früher“, bekräftigte Prof. Dr. Friedemann Nauck zum gestrigen Auftakt der Online-Ringvorlesung "Dem Leben mehr Sterben geben" der Hochschule Bremen. Vor knapp 200 Zuhörer:innen gab der Direktor der Abteilung Palliativmedizin an der

Universitätsmedizin Göttingen und frühere – von 2010 bis 2014 – Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) den grundlegenden und spannenden Überblick „Das ist palliativ“. Damit begann die allmonatliche Ringvorlesung für alle Interessierten, welche auch auf den 14. Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** vom 28.9.-1.10.222 in Bremen einstimmen soll.

Die Hochschule Bremen veranstaltet in Kooperation mit der Unimedizin Rostock und Unimedizin Kiel im Sommersemester 2022 eine Online-Ringvorlesung zum Thema „Dem Leben mehr Sterben geben“. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen! Ein medizinisches oder berufliches Hintergrundwissen ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Die Vorlesungen finden von April bis August 2022 immer am letzten Dienstag im Monat von 18:00 bis 19:30 Uhr online statt.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/online-ringvorlesung-dem-leben-mehr-sterben-geben-startete-mit-prof-dr-nauck-das-ist-palliativ-i-hoeren-sie-gerne-in-die-aufzeichnung-hinein.html>

**26.04.2022**

### **Am 30. April endet Einreichfrist für vier Förderpreise der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**

Am kommenden Wochenende endet die Einreichfrist für Arbeiten zu insgesamt vier Preisen der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**:

- [Förderpreis für Palliativmedizin](#)
- [Anerkennungs- und Förderpreis für die ambulante Palliativversorgung](#)
- [Anerkennungs- und Förderpreis Ethik](#)
- [Preis Hospizkultur und Palliativkompetenz in Einrichtungen der stationären Altenpflege](#)

Anträge für die Förderpreise können bis zum 30. April an die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin eingereicht werden. Adresse: Aachener Str. 5, 10713 Berlin, eMail: [dgp@palliativmedizin.de](mailto:dgp@palliativmedizin.de).

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/am-30-april-endet-einreichfrist-fuer-vier-foerderpreise-der-deutschen-gesellschaft-fuer-palliativmedizin.html>

**26.04.2022**

### **DGP-Dialog am Do, 28. April: „Braucht es eine gesetzliche Regelung der Suizidassistenz?“**

„Braucht es eine gesetzliche Regelung der Suizidassistenz?“ So lautet das Thema des Online-Dialogs der **DGP** am kommenden Donnerstag, 28. April, ab 18 Uhr. DGP-Geschäftsführer Heiner Melching wird den Dialog mit einem Impuls einleiten, bei dem es nicht darum geht, die einzelnen Gesetzesentwürfe zu diskutieren, sondern vielmehr einen Schritt zurückzutreten. Dies auch mit der Frage, inwieweit nicht Grundvoraussetzung aller weiteren Diskussionen wäre, die Suizidprävention zu stärken und gesetzlich zu verankern. In den Dialog einfließen werden auch noch einmal die „Empfehlungen der DGP zum Umgang mit dem Wunsch nach Suizidassistenz in der Hospizarbeit und Palliativversorgung“, zu denen bis heute Anmerkungen eingereicht werden konnten.

**14.04.2022**

### **Schauen Sie sich gern auf der Website um: Rubrik Weiterbildung neu gestaltet!**

Eine der fragtesten Rubriken auf der Website der **DGP**, die „Weiterbildung“, wurde in den vergangenen Tagen neu systematisiert und umfassend aktualisiert. Schauen Sie sich gern in der aktuellen Struktur um. DGP-Bildungsreferentin Dana Ludwig hat nicht nur Arbeitsschwerpunkte der DGP und Zertifizierungen der DGP im Bildungsbereich wie auch Übersichtssystematiken zu Kernkompetenzen und Bildungswegen gebündelt, sondern auch die Kursangebote auf den derzeitigen Stand gebracht und verschiedene Grafiken zur Veranschaulichung aufgenommen. Wir hoffen, dass dies Ihnen und allen Nutzer:innen den Weg durch die dynamischen Strukturen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Palliativversorgung ebnet.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/weiterbildung/fort-und-weiterbildung-in-der-palliativversorgung.html>

**31.03.2022**

### **Im DGP-Online-Dialog: Broschüre zum Freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken**

Der heutige Online-Dialog der **DGP** beschäftigt sich ab 18 Uhr mit der aktuell veröffentlichten Online-Broschüre der Sektion Ernährung "Zur Begleitung beim Freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken (FVET)". Die Sprecherinnen der Sektion, Dr. Maria Bullermann-Benend und Dr. Maike Groeneveld, werden die Inhalte dieser Handreichung vorstellen und mit den Mitgliedern der DGP diskutieren. Moderiert wird der DGP-Dialog von Prof. Dr. Claudia Bausewein und Heiner Melching.

**24.03.2022**

### **Curriculum Palliative Care für therapeutische Berufsgruppen E-L-P**

Das Curriculum Palliative Care für therapeutische Berufsgruppen Ergotherapie-Logopädie-Physiotherapie (E-L-P) ist fertiggestellt und ersetzt das bisherige Basiscurriculum Physiotherapie in Palliative Care. Das Curriculum liegt für alle **DGP**-zertifizierten Kursleitungen auf Moodle vor. Die inhaltliche Erweiterung um die therapeutischen Berufsgruppen der Ergotherapie und Logopädie entspricht einem längst überfälligen Bedarf der Versorgungs- und Weiterbildungspraxis und stärkt die Berufsgruppen in ihrem professionellen Selbstverständnis sowie ihrem beruflichen Handlungsspektrum in der Palliativversorgung und -betreuung. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Autor:innen des Curriculums aus der Sektion P-E-L!

**17.03.2022**

### **DGP-Präsidentin bittet Mitglieder der Fachgesellschaft um Unterstützung für Menschen in/aus der Ukraine**

Die Präsidentin der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, Prof. Dr. Claudia Bausewein, hat die über 6.000 Mitglieder der DGP in einem aktuellen Newsletter angesprochen: "Wie können wir die Menschen in und aus der Ukraine unterstützen? Das ist wohl **die** Frage, die wir uns in diesen schweren und unfassbaren Tagen - inzwischen Wochen - immer wieder stellen. Die eigene Hilflosigkeit in Anbetracht des Schreckens und Entsetzens zu spüren, fällt schwer." Ausnahmsweise veröffentlichen wir diesen Mitglieder-Newsletter, um zur Verknüpfung verschiedener Initiativen zur Unterstützung der Ukraine beizutragen.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/dgp-praesidentin-bittet-mitglieder-der-fachgesellschaft-um-unterstuetzung-fuer-menschen-in-und-aus-der-ukraine.html>

**15.03.2022**

### **Sektion Ernährung der DGP veröffentlicht Handreichung zur Begleitung beim Freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken**

Die Sektion Ernährung der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** hat heute die Online-Broschüre "Zur Begleitung beim Freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken (FVET)" veröffentlicht. So schreiben die beiden Ernährungswissenschaftlerinnen und Sektionssprecherinnen *Dr. Maria Bullermann-Benend* und *Dr. Maike Groeneveld* in ihren Vorbemerkungen: „Diese Handreichung richtet sich in erster Linie an alle Berufsgruppen und Ehrenamtlichen, die Personen begleiten, welche ihren Sterbeprozess durch einen freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken verkürzen möchten.“

Damit ist laut Arbeitsdefinition im Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zum Freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken aus dem Jahr 2019 gemeint: „Beim freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken (FVET) entschließt sich eine entscheidungsfähige Person aufgrund unerträglichen anhaltenden Leidens freiwillig und bewusst, auf Essen und Trinken zu verzichten, um den Tod frühzeitig herbeizuführen.“

Die aus ernährungstherapeutischer Sicht gebündelten Informationen sollen u.a. dazu beitragen, zu erwartende Begleiterscheinungen zu vermeiden oder auf ein erträgliches Maß zu reduzieren sowie dem sterbewilligen Menschen ein selbstbestimmtes und gleichzeitig achtsam begleitetes Sterben in Würde zu ermöglichen.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/sektion-ernaehrung-der-dgp-veroeffentlicht-handreichung-zur-begleitung-beim-fvet.html>

**03.03.2022**

#### **14. DGP-Kongress 28.9.-1.10.22 in Bremen: Abstract Call bis zum 18. März verlängert**

Die Frist zur Einreichung von Abstracts für den 14. Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** wird bis zum 18. März 2022 verlängert. Angenommene Abstracts ergänzen das Kongressprogramm in Form von Best-Abstract-Vorträgen einer wissenschaftlichen Sitzung oder als digitales Poster. Die Abstracts werden im Anschluss an den DGP-Kongress in der Zeitschrift für Palliativmedizin des Thieme Verlags veröffentlicht.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/14-dgp-kongress-in-bremen-abstract-call-bis-zum-18-maerz-verlaengert.html>

**25.02.2022**

#### **Online: Sessionplaner für 14. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin | "Palliativversorgung - Segeln hart am Wind" | 28.9.-1.10.2022 | Bremen | Vor Ort & Online**

Der Sessionplaner für den 14. Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** vom 28.9. bis zum 1.10.2022 in Bremen steht ab sofort online zur Verfügung: Nun können Sie sich gezielt durch das wissenschaftliche Programm der vier Tage zum Thema "Palliativversorgung - Segeln hart am Wind" klicken, um Näheres zu Themen, Referent:innen, Formaten und Terminen in Erfahrung zu bringen. Als Kongresspräsidium laden zu dem hybriden Kongress ein: Prof. Dr. Henrikje Stanze, Bremen, Prof. Dr. Christian Junghanß, Rostock, und Prof. Dr. Anne Letsch, Kiel.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/online-sessionplaner-fuer-den-14-kongress-der-dgp-i-28-9-1-10-22-i-bremen.html>

**24.02.2022**

#### **DGP-Newsletter 04/22 an die Mitglieder der DGP, 24.02.2022**

*Liebe DGP-Mitglieder,*

*ein dunkler Tag, der 24. Februar 2022, die Welt gerät aus den Fugen. Die heutigen Nachrichten sind kaum zu ertragen. Vielleicht bleibt nur, sie als Aufforderung zu begreifen, weiterhin und noch verstärkt für die internationale Solidarität und Gemeinschaft einzutreten, wo immer dies geboten erscheint.*

*Als DGP sind wir nicht nur als Mitglied der European Association for Palliative Care (EAPC) und seit kurzem der International Association for Hospice & Palliative Care (IAHPC) Teil eines weltweiten Netzwerkes, sondern konnten dies kurz vor Corona auch bei dem Weltkongress der EAPC 2019 in Berlin unmittelbar erleben: 3.000 Teilnehmende aus über 100 Ländern kamen zusammen, um sich über alle Grenzen hinweg darüber auszutauschen, wie die bestmögliche Versorgung am Lebensende gewährleistet werden kann.*

*Ebenso bot in der Pandemie der unmittelbar vor zwei Jahren einsetzende länderübergreifende Support und Diskurs mit den Kolleg:innen unglaublichen Halt in einer Zeit voller Angst, Sorge, Abschied und Trauer insbesondere für unsere Patient:innen und deren Angehörige.*

*Doch hat gerade die Pandemie vor Augen geführt, wie einsam das Sterben und wie trauma-tisiert die Trauernden sein können. Eine Studie im Lancet wird im Deutschlandfunk und ande-ren Medien aktuell so zusammengefasst: „Tod, Sterben und Trauer sind nach Ansicht von Palliativmediziner:innen in vielen Ländern aus dem Gleichgewicht geraten. Mit hohem Aufwand wird versucht, den Tod hinauszuschieben. In einer Studie fordern sie eine Kehrtwende.“*

*„Aus dem Gleichgewicht“ meint nicht allein, dass zu viele Menschen – mitunter ohne Kontakt zu ihren Liebsten – in Krankenhäusern und Pflegeheimen sterben und Sterben, Tod und Trauer in der Gesellschaft zu wenig sichtbar und erlebbar sind. „Aus dem Gleichgewicht“ sind vor allem die von einer lebensbegrenzenden*

*Diagnose erschütterten Menschen und ihre Nahestehenden, zumal, wenn Pandemien und Kriegsbedrohungen die Welt um sie herum aus den Angeln heben.*

*Lassen Sie uns auch im länderübergreifenden Gespräch mit Kolleg:innen schauen, ob und wo wir Unterstützung anbieten und vermitteln können. Melden Sie sich gerne, falls Kontakte hilfreich wären.*

*Ihre Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin*

**24.02.2022**

### **Heute Online-Dialog der DGP: Neue Wege der ärztlichen Weiterbildung**

Die AG Junge **DGP** stellt heute ab 18 Uhr im DGP-Online-Dialog in einem kurzen Impuls ihre Vision einer Splittung der ärztlichen Weiterbildung in „allgemeine“ und „spezialisierte“ Palliativmedizin vor. Wer sich vorab mit dem Thema beschäftigen möchte, schaue in das kürzlich veröffentlichte Positionspapier der AG zum Thema „Ärztliche Weiterbildung Palliativmedizin“.

**23.02.2022**

### **Ab heute online: Sessionplaner für 14. Kongress der DGP | 28.9.-1.10.22 | Bremen**

Der Sessionplaner zum 14. Kongress der **DGP** vom 28.9. bis 1.10.2022 in Bremen ist online: Nun können Sie sich gezielt durch das wissenschaftliche Programm der vier Tage klicken, um Näheres zu Themen, Referent:innen, Formaten und Terminen in Erfahrung zu bringen, die für Sie von besonderem Interesse sind. Bitte beachten: Änderungen sind vorbehalten, denn selbstverständlich wird der Sessionplaner fortlaufend aktualisiert.

<https://dgp2022.de/wissenschaftliches-programm/>

**23.02.2022**

### **Freuen Sie sich über Updates & Benefits in der EAPC!**

Durch die Mitgliedschaft der **DGP** in der European Association for Palliative Care (EAPC) können sich alle Mitglieder der DGP kostenfrei bei der EAPC als assoziierte Mitglieder registrieren und eine Reihe von Vorteilen und Updates in Anspruch nehmen. Nutzen Sie bitte unbedingt diese Gelegenheit, um auch international auf dem Laufenden zu bleiben! Registrieren Sie sich unkompliziert noch heute!

**15.02.2022**

### **Filmheft zu "In Liebe lassen" erschienen | Diverse Anknüpfungspunkte für Studierende und Mitarbeitende in der Palliativversorgung**

Mit einem ausführlichem Film-Heft stellt das Institut für Kino und Filmkultur den französischen Spielfilm "In Liebe lassen" von Regisseurin Emmanuelle Bercot vor. Der Film startete am 20. Januar im Verleih von Studiocanal und ist aktuell bundesweit in zahlreichen deutschen Kinos zu sehen.

Das eindrucksvolle Drama bietet durch das zentrale Thema "Sterben und Tod" zahlreiche Anknüpfungspunkte für Schule (Religion und Ethik) und Erwachsenenbildung (z.B. Hospizarbeit). "Darüber hinaus ist dieser Film auch für Studierende und Mitarbeitende im Bereich der Palliativversorgung (Palliative Care) geeignet. Für angehende und praktizierende Palliativmediziner:innen können vor allem die vielen Gespräche zwischen Dr. Eddé und Benjamin zur Analyse der Arzt-Patient-Kommunikation und der Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung dienen."

Das neue Film-Heft von Michael M. Kleinschmidt, das auch einen exklusiven Aufsatz der Münsteraner Palliativmedizinerin Dr. Katrin Schlack enthält, steht auf der Website des Instituts für Kino und Filmkultur im Bereich "Begleitmaterialien" zur Verfügung. Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin** hat den Kinostart des Films durch diverse Aktivitäten begleitet.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/filmheft-zu-in-liebe-lassen-erschieden-i-diverse-anknuepfungspunkte-fuer-studierende-und-mitarbeitende-in-der-palliativversorgung.html>

**10.02.2022**

**Countdown läuft: Melden Sie sich bis zum 15.2. zu den digitalen WAT der DGP an!**

"Palliativ vernetzt: WAT für die Zukunft!" - so lautet das Motto der 8. Wissenschaftlichen Arbeitstage (WAT) der **DGP**, welche am 4. & 5. März digital stattfinden. Sämtliche Impulsvorträge und Key Lectures werden aufgezeichnet und stehen den angemeldeten Teilnehmer:innen drei Monate on demand zur Verfügung. Die Teilnahmegebühren für die Online-WAT betragen - inklusive Meet the Expert, Workshop und On Demand-Angebot - 39 Euro.

**27.01.2022**

**DGP informiert zum Thema „Gesetzentwurf Suizidbeihilfe“**

Heute um 12 Uhr steht das Thema „Gesetzentwurf Suizidbeihilfe“ auf der Tagesordnung der Bundespressekonferenz. Dabei: Benjamin Strasser, FDP, Prof. Dr. Lars Castellucci, SPD, Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Bündnis 90/Die Grünen, Ansgar Heveling, CDU/CSU, Kathrin Vogler, Die Linke. Am 2. Februar soll vor dem Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen in Münster über die Anträge von schwerkranken Klägern auf das Betäubungsmittel Natriumpentobarbital gegenüber dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte verhandelt werden. Auch die Medienanfragen mehren sich, man spürt, es kommt wieder Bewegung in die Debatte um ein Gesetz zur Suizidbeihilfe, in dessen Titel uns vor allem ins Auge fällt, dass die wichtigste Voraussetzung, die konsequente Suizidprävention, nicht benannt wird.

**27.01.2022**

**Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin unterstützt den Film „In Liebe lassen“**

2022 soll für die **DGP** nicht nur im Zeichen der Suizidassistenz-Debatte und der Corona-Pandemie stehen: Vielmehr haben wir uns vorgenommen, in diesem Jahr neue Schritte zu gehen, um eine breite Öffentlichkeit über Palliativ und Hospiz zu informieren und aufzuklären. Auftakt im Januar: Wir haben uns in die Welt des Kinos gewagt und unterstützen den kürzlich gestarteten sehr sehenswerten Film „In Liebe lassen“. Warum wir das tun, lesen Sie gern in einem aktuellen Interview mit dem ARTHAUS-Magazin. Und wie wir das tun, sehen Sie in dem Mitschnitt einer digitalen Talkrunde vom 23.1., welche nicht nur live in 15 Kinosäle ausgestrahlt wurde, sondern aus denen das Podium umgekehrt viele Publikumsfragen erreichten. Mit einem weiteren Angebot – Gesprächsrunden in den Kinos vor Ort, Auftakt mit Heiner Melching am 30.1. in einem Berliner Kino – bleiben wir dran.

<https://www.youtube.com/watch?v=8HYLT9JhFEg>

**27.01.2022**

**DGP-Präsidentin lädt Mitglieder zum 14. Kongress der Fachgesellschaft nach Bremen ein**

2022 ist insbesondere das Jahr des 14. Kongresses der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** vom 28.9.-2.10. in Bremen: Von März bis September werden wir Ihnen wie vor zwei Jahren einmal im Monat einen gebündelten Newsletter zum Kongress zusenden! Seien Sie schon jetzt gespannt auf Ausgabe 01 Anfang März: Da wird Ihnen eine der Kongresspräsidentinnen, Prof. Dr. Henrikje Stanze, das Konzept einer Online-Ringvorlesung zum Thema „Dem Leben mehr Sterben geben“ zum Kulturwandel in der Palliativversorgung von April bis August vorstellen. Ein großartiger Ansatz der Hochschule Bremen gemeinsam mit den weiteren Kongresspräsident:innen Prof. Dr. Anne Letsch von der Christian Albrechts Universität zu Kiel und Prof. Dr. Christian Junghanß von der Universitätsmedizin Rostock.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/online-sessionplaner-fuer-den-14-kongress-der-dgp-i-28-9-1-10-22-i-bremen.html>

**27.01.2022**

### **Heute Abend: Dialog zum Palliativen Bildungsweg**

Im Mittelpunkt des heutigen Online-Dialogs der **DGP** steht von 18 bis 19 Uhr „Der Palliative Bildungsweg (Struktur der DGP)“ – dies mit einem Impuls von Martina Kern und Dana Ludwig. Der Bildungsbereich stellt einen besonderen Arbeitsschwerpunkt der DGP dar und wird durch die AG Bildung in der DGP kontinuierlich inhaltlich bearbeitet. Im Online-Dialog stellt die AG Bildung die von ihr entwickelte Bildungsgrafik vor, mit einem Überblick zu bestehenden und vielfältigen Möglichkeiten palliativer Bildungswege sowie den aktuellen und visionären Arbeitsschwerpunkten der AG Bildung.

**27.01.2022**

### **DGP2022: Abstracts können bis zum 4. März eingereicht werden**

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit Ihren Beiträgen am **DGP-Kongress** zu beteiligen. Bis zum 4. März 2022 können Sie Ihre Vorschläge einreichen. Angenommene Abstracts ergänzen das Kongressprogramm in Form von Best-Abstract-Vorträgen einer wissenschaftlichen Sitzung oder als digitales Poster. Die Abstracts werden im Anschluss an den DGP Kongress in der Zeitschrift für Palliativmedizin des Thieme Verlags veröffentlicht. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

**19.01.2022**

### **Arthaus-Magazin: *In Liebe lassen* und die Palliativmedizin: "Hinter jeder Patientin und jedem Patienten steht ein Mensch"**

„Wie sagt man einem todkranken Menschen, dass er sterben wird – und wie gehen die Betroffenen damit um? Um diese Fragen dreht sich Emmanuelle Bercots Drama *In Liebe lassen* (Kinostart: 20. Januar). Wir haben mit der Palliativmedizinerin und Buchautorin Claudia Bausewein darüber gesprochen.“

[https://www.arthaus.de/magazin/interview\\_mit\\_der\\_palliativmedizinerin\\_und\\_buchautorin\\_prof\\_dr\\_claudia\\_bausewein\\_ueber\\_in\\_liebe\\_lassen](https://www.arthaus.de/magazin/interview_mit_der_palliativmedizinerin_und_buchautorin_prof_dr_claudia_bausewein_ueber_in_liebe_lassen)

**18.01.2022**

### **15 Kinos sind Sonntag dabei: Live-Podium zum Film „In Liebe lassen“ mit DGP-Präsidentin Claudia Bausewein | DGP vergibt Kinofreikarten**

Was verbindet Aachen, Aschaffenburg, Bochum, Cottbus, Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Frankfurt, Leipzig, Marburg, Münster, Neustadt/Weinstraße, Nürnberg und Trier? In all diesen Städten zeigen Kinos am Sonntag, 23. Januar, ab etwa 15 Uhr nicht nur den Film „In Liebe lassen“, sondern bieten Zuschauer:innen anschließend in einer digitalen Live-Podiumsdiskussion die Chance, ihre Fragen per WhatsApp oder SMS direkt aus dem Kino zu stellen.

Und zwar an dieses Podium: Prof. Dr. Claudia Bausewein, Präsidentin der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** und Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin am LMU Klinikum München, diskutiert gemeinsam mit Boris Knopf, Mitgründer des Würdezentrums Frankfurt und Letzte Hilfe Deutschland, und Dr. Paul Timmermanns, Geschäftsführer der Bundes-Hospiz-Akademie und Hospiz macht Schule, Fragen rund um das Abschiednehmen von geliebten Menschen und wie diese begleitet werden können. Dies unter Moderation von Marco Ammer, Schauspieler und Sterbe- und Trauerbegleiter.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/in-liebe-lassen-i-14-kinos-sind-sonntag-dabei-live-podium-mit-dgp-praesidentin-claudia-bausewein-i-dgp-verlost-kinofreikarten.html>

**14.01.2022**

### **DGP verleiht zum 15. Mal Anerkennungs- & Förderpreis Ambulante Palliativversorgung**

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** verleiht in diesem Jahr zum fünfzehnten Mal den mit 10.000 € dotierten „Anerkennungs- und Förderpreis für Ambulante Palliativversorgung“. Stifter ist die Grüenthal GmbH. Anträge für den Preis können bis zum 31. März 2022 bei der Präsidentin der DGP eingereicht werden.

Die eingereichten Projekte sollten einen wesentlichen Beitrag zur ambulanten Palliativversorgung darstellen und über den eigenen Bereich hinaus wirken. Der entsprechende Nachweis muss durch Forschungs- und Projektbeschreibungen, Fachgutachten bzw. entsprechende Publikationen erfolgen. Arbeiten können von allen in der Palliativversorgung tätigen Berufsgruppen eingereicht werden.

Die prämierten Arbeiten werden im Rahmen des 14. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin vom 28.9. bis 1.10.2022 in Bremen ausgezeichnet.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/foerderpreise-der-dgp/aner kennungs-und-foerderpreis-der-dgp-fuer-ambulante-palliativversorgung-stifter-gruenenthal-gmbh.html>

**13.01.2022**

### **Forschungslandschaft gut gestartet: Beteiligen auch Sie sich gerne!**

Auf Initiative der AG Forschung der **DGP** wurde im Dezember die „Forschungslandschaft“ neu aufgelegt, in deren Rahmen sich Wissenschaftler:innen, forschende Kliniken und Abteilungen im Bereich Palliativversorgung mit ihren Arbeitsschwerpunkten vorstellen können. Wir bedanken uns herzlich für die ersten Einträge und freuen uns auf weitere. Forschende im Feld der Hospiz- und Palliativversorgung können sich in die Eingabemaske eintragen und ihr individuelles Forschungsprofil hochladen.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/arbeitsgruppen/dgp-forschungslandschaft.html>

**13.01.2022**

### **„In Liebe lassen“ startet in Partnerschaft mit der DGP | Lassen Sie uns anlässlich dieses berührenden Films ins Gespräch kommen!**

Am 20. Januar kommt der Film „In Liebe lassen“ von Emmanuelle Bercot um den 40-jährigen krebserkrankten Schauspiellehrer Benjamin (Benoit Magimel) und seine Mutter Crystal (Catherine Deneuve) in die Kinos. Den behandelnden Arzt Dr. Eddé spielt der New Yorker Onkologe und Laiendarsteller Dr. Gabriel Sara. Bercot lernte ihn während einer US-Tournee kennen: "Sein medizinischer Ansatz und seine persönliche Präsenz faszinierten sie so stark, dass sie ihn mit einer der Hauptrollen betraute."

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** hat sehr gern das Angebot einer Filmpartnerschaft angenommen, um auch auf diesem Wege für die Situation, Fragen und Anliegen der von schwerer Krankheit Betroffenen zu sensibilisieren. Entsprechend wird DGP-Präsidentin Claudia Bausewein im Filmflyer zitiert: „Jemanden in Liebe gehen zu lassen, ist vermutlich das größte und schwerste Geschenk an einen geliebten Menschen; ebenso schmerzhaft kann es sein, jemanden in Liebe zurückzulassen. Lassen Sie uns anlässlich dieses berührenden Films ins Gespräch kommen, wie ein gemeinsamer Weg mit Hilfe der Palliativversorgung gelingen kann.“ So wird Prof. Dr. Claudia Bausewein am Sonntag, 23. Januar, an einer Online-Podiumsdiskussion teilnehmen, die im Anschluss an den Film nicht nur in verschiedenen Kinos ausgestrahlt wird, sondern direkt auch die Fragen der Zuschauer:innen aufgreift. Welche Kinos sich daran beteiligen und wie sich Claudia Bausewein im Interview mit einem Filmmagazin äußert, wird ab kommender Woche auf der DGP-Website zu finden sein.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/in-liebe-lassen-dgp-uebernimmt-filmpartnerschaft.html>

**13.01.2022**

### **DGP und DiV-BVP veröffentlichen Handreichung zur Umsetzung von §132g SGB V**

„Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und die Voraussetzungen der Vorausplanung für schwere gesundheitliche Krisen“ lautet der Titel einer gemeinsamen Handreichung der **DGP** und der Deutschen interprofessionellen Vereinigung Behandlung im Voraus Planen (DiV-BVP) zur Umsetzung von § 132g SGB V für Träger, Leitungen sowie Mitarbeitende in der Assistenz und Pflege von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung. Die Veröffentlichung wurde unterstützt von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Menschen mit intellektueller und komplexer Beeinträchtigung“ der DGP und der DiV-BVP e.V.

[https://www.dgpalliativmedizin.de/images/220111\\_Handreihung\\_AG\\_Menschen\\_mit\\_Beeintr%C3%A4chtigung\\_DGP\\_DiV\\_20211213.pdf](https://www.dgpalliativmedizin.de/images/220111_Handreihung_AG_Menschen_mit_Beeintr%C3%A4chtigung_DGP_DiV_20211213.pdf)

**13.01.2022**

### **AG Junge DGP veröffentlicht Positionspapier**

Die AG Junge **DGP** hat aktuell ein Positionspapier unter folgendem Titel veröffentlicht: „Ärztliche Weiterbildung Palliativmedizin – Positionspapier der AG Junge DGP“.

[https://www.dgpalliativmedizin.de/images/220112\\_Positionspapier\\_%C3%84rztliche\\_Weiterbildung\\_Junge\\_DGP\\_final\\_2.pdf](https://www.dgpalliativmedizin.de/images/220112_Positionspapier_%C3%84rztliche_Weiterbildung_Junge_DGP_final_2.pdf)

**06.01.2022**

### **Hörenswertes ARD radiofeature: "Sterben nach Plan I Doku über den assistierten Suizid"**

Die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin** weist auf das aktuelle ARD radiofeature "Sterben nach Plan I Doku über den assistierten Suizid" von Martina Keller hin, welches in einer knappen Stunde Folgendes beleuchtet: „Jeder Mensch hat das Recht auf Hilfe zum Suizid, sagt das Bundesverfassungsgericht. Ein Urteil mit Folgen: Sterbehilfevereine rüsten auf, Altenheime ringen um Haltung, Psychiater sorgen sich um Menschen in Lebenskrisen. Die einen feiern die Entscheidung als Sieg der persönlichen Autonomie. Die anderen fürchten gesellschaftlichen Druck auf Alte, Kranke, psychisch Beeinträchtigte. Die Verfassungsrichter wollen den Suizid nicht zu einer gesellschaftlichen Normalität werden lassen. Doch lässt sich das verhindern?“

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell-2022/das-ard-radiofeature-sterben-nach-plan-i-doku-ueber-den-assistierten-suizid.html>

### **Januar 2022: DGP-Präsidentin Prof. Dr. Claudia Bausewein zum Jahresauftakt 2022 (Auszug)**

*Die erste Rundmail im Januar 2022 rundet gleichzeitig mein erstes Jahr als Präsidentin der DGP ab. Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, was wir gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, der Geschäfts- und der Koordinierungsstelle, den Arbeitsgruppen, Sektionen und Landesvertretungen und Ihnen, den Mitgliedern der DGP, im zurückliegenden Online-Jahr inclusive eines kurzen Präsenzsommers geschafft haben!*

*Wir haben uns nicht entmutigen lassen, sondern an den für uns wichtigen Themen strukturiert und konzentriert weitergearbeitet, neue Formate zum Austausch etabliert und – für mich beinahe das Wichtigste – unsere Patientinnen und Patienten wie auch deren Angehörige mit ihren Belastungen und Wünschen insbesondere in Pandemiezeiten noch stärker in den Blick genommen.*

*In diesem Sinne bin ich schon jetzt gespannt auf die Kampagne, mit der wir in diesem Jahr starten werden, um breit über Optionen der Palliativversorgung zu informieren und mit Missverständnissen aufzuräumen! „Neuland“ betreten wir auch, indem wir im Anschluss an den Kinofilm „In Liebe lassen“ zum Schicksal eines 40-jährigen krebserkrankten Schauspielers noch im Saal mit den Zuschauer:innen über das Leben im Angesicht des Sterbens ins Gespräch zu kommen versuchen.*

*Gleichzeitig sind viele neue Ideen und Projekte in den DGP-Gremien entstanden und gereift, so dass wir kontinuierlich auf Ergebnisse dieser Arbeitsprozesse hinweisen können. Herzlichen Dank an alle, die aktiv an der Fortentwicklung der DGP-Anliegen mitarbeiten! (...) Allseits auf gute Zusammenarbeit!*

*Ihre Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin*

## 4.4. SCHNELLDURCHLAUF: DIE DGP-ANGEBOTE 2022

### DGP WEBSITES

[www.palliativmedizin.de](http://www.palliativmedizin.de)  
neu 2022: [www.dasistpalliativ.de](http://www.dasistpalliativ.de)

### DGP AKTUELL

*Aktuelle Nachrichten aus der DGP*  
<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/archiv/>

### DGP STELLUNGNAHMEN

*Stellungnahmen/Positionspapiere aus der DGP*  
<https://www.dgpalliativmedizin.de/presse-medien/stellungnahmen.html>

### DGP PRESSEMITTEILUNGEN

*DGP-News für/an die Medien*  
<https://www.dgpalliativmedizin.de/presse-medien/pressemitteilungen.html>

### DGP MEDIENRESONANZ

*Medienbeiträge unter Mitwirkung der DGP*  
<https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/archiv.html>

### DGP RUNDMAILS FÜR MITGLIEDER

*Newsletter nur für DGP-Mitglieder*  
<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-intern/oeffentlichkeitsarbeit/rundmails.html>

### DGP BROSCHÜREN UND FLYER

<https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/2014-05-09-10-04-10.html>

### DGP SOZIALE MEDIEN

*Im Zeichen der Kampagne „das ist palliativ“*  
<https://www.youtube.com/channel/UCXUDuoC4G9MJLY4vK6vConQ>

<https://www.facebook.com/DGPalliativ/>

[https://twitter.com/DGP\\_Palliativ](https://twitter.com/DGP_Palliativ)

<https://www.instagram.com/dgpalliativ/>

## 4.4.1. DGP AKTUELL 2022

### DGP Aktuell im Jahr 2022:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-aktuell/archiv-2022/>

## 4.4.2. DGP STELLUNGNAHMEN 2022

### DGP Stellungnahmen im Jahr 2022:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/category/210-stellungnahmen-2022.html>

## 4.4.3. DGP PRESSEMITTEILUNGEN 2022

### DGP-Pressemitteilungen im Jahr 2022:

<https://www.dgpalliativmedizin.de/category/211-pressemitteilungen-2022.html>

## 4.4.4. DIE DGP & IHRE THEMEN IN DEN MEDIEN 2022

### Aktuelles aus den Medien im Jahr 2022

Unter aktiver Mitwirkung von DGP-Interviewpartner:innen & DGP-Pressestelle wurden im Laufe des Jahres ca 100 Medienbeiträge veröffentlicht, in diverse weitere sind Informationen aus der DGP eingeflossen.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/allgemein/archiv.html>

#### 4.4.5. DGP RUNDMAILS 2022: NEWSLETTER NUR FÜR MITGLIEDER

##### **DGP-Rundmails 2022 / DGP-Kongress-Newsletter 2022**

(nur im internen Mitgliederbereich der DGP-Website mittels Mitglieds-Zugangsdaten aufrufbar)

Im zweiwöchentlichen Rhythmus werden DGP-Mitglieder mittels des **Newsletters „DGP-Rundmail“** über aktuelle Entwicklungen, Themen und Aktivitäten in den über 40 Arbeitsgruppen, Sektionen und Landesvertretungen, dem Vorstand und den Geschäfts- und Außenstellen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin informiert. Im Jahr 2022 wurden 24 DGP-Rundmails jeweils mit einem Vorwort der DGP-Präsidentin verschickt.

Hinzu kamen im Jahr 2022 sechs **Kongress-Newsletter** in Vorbereitung des DGP-Kongresses im September 2022 in Bremen.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/dgp-intern/oeffentlichkeitsarbeit/rundmails.html>

#### 4.4.6. DIE DGP IM ONLINE-DIALOG 2022

##### **DGP-Online-Dialog 2022:**

(nur im internen Mitgliederbereich der DGP-Website mittels Mitglieds-Zugangsdaten aufrufbar)

Jeweils am letzten Donnerstag des Monats sind DGP-Mitglieder zu einem einstündigen digitalen Austausch zu wechselnden Themen eingeladen. Im Jahr 2022 fanden elf DGP-Dialoge statt.

<https://www.dgpalliativmedizin.de/mitgliederbereich/dgp-im-dialog.html>

#### 4.4.7. NEUE DGP PUBLIKATIONEN 2022

##### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin:**

[Werden Sie Mitglied! Willkommen in der DGP!](#)

In guter Gesellschaft mit mehr als 6.000 in der Palliativ- und Hospizversorgung Tätigen.  
Stand: Dezember 2022

##### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin:**

[Informationsmaterialien der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin](#)

Stand: Oktober 2022

##### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin:**

[Satzung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin](#)

Stand: September 2022

##### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin:**

[Zur Begleitung beim freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken \(FVET\). Handreichung der Sektion Ernährung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin](#)

Stand: Juli 2022

##### **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin:**

[Curriculum Palliative Praxis – eine multiprofessionelle Fortbildung für Pflege- und Betreuungskräfte, medizinisches Personal sowie Interessierte](#)

Stand: Juni 2022

#### 4.4.8. DIE DGP IN DEN SOZIALEN MEDIEN 2022

Alle vier Social Media-Kanäle wurden auch im **Jahr 2022** genutzt, Facebook und Instagram seit Mai 2022 fast ausschließlich vom Team der DGP-Kampagne „das ist palliativ“.

 <https://www.youtube.com/channel/UCXUDuoC4G9MJLY4vK6vConQ>

 <https://www.facebook.com/DGPalliativ/>

 [https://twitter.com/DGP\\_Palliativ](https://twitter.com/DGP_Palliativ)

 <https://www.instagram.com/dgpalliativ/>

[WWW.PALLIATIVMEDIZIN.DE](http://WWW.PALLIATIVMEDIZIN.DE)

# Werden Sie Mitglied!

**Willkommen in der DGP!**  
In guter Gesellschaft mit mehr als 6.000 in der Palliativ- und Hospizversorgung Tätigen

 Zum Online-Mitgliedsantrag  
[www.dgpalliativmedizin.de/diverses/mitgliedschaft.html](http://www.dgpalliativmedizin.de/diverses/mitgliedschaft.html)



**Falls wir Ihr Interesse an einer Mitarbeit oder Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. geweckt haben sollten, so stehen wir Ihnen gern für Ihre Fragen zur Verfügung!**

#### KONTAKT

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V., Aachener Str. 5, 10713 Berlin

E-Mail: [dgp@palliativmedizin.de](mailto:dgp@palliativmedizin.de) | Tel: 030 | 30 10 1000

#### PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Karin Dlubis-Mertens

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)

E-Mail: [redaktion@palliativmedizin.de](mailto:redaktion@palliativmedizin.de) | Tel: 030 | 30 10 100 13

[www.palliativmedizin.de](http://www.palliativmedizin.de)

[www.dasistpalliativ.de](http://www.dasistpalliativ.de)